Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) zulässig. Nachträgliche Honorar-ansprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 90 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38

Heinrich Esders o o
Dresden-A., 2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Grösstes Spezialhaus für elegante Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung.

Winter-Paletots hervorragende Qualitäten von Mark 9,90 bis 52,—. Reichhaltigste Auswahl.
Winter-Joppen warm gefüttert von Mark 4,50 bis 19,—. Streng feste Preise.
Hosen elegant und haltbar von Mark 1,90 bis 14,—.
Schlafröcke in einf. u. eleg. Ausführung von Mark 9,50 bis 45,—. Verkauf nur gegen Bar.

Nr. 11. Spiegel: Ministerwechsel in Sachsen. Drahtberichte. Landtagsverhandl., Hofnachrichten, Zur Wahlrechtsänderung. Deutsch-engl. Annäherungsversuche, Marokkokonferenz. Musik am Sächs. Hofe. Dresdner Kunstsalons. Mozart in Dresden. | **Sonnabend, 13. Januar 1906.**

Ministerwechsel in Sachsen.

Wie schon bekannt, wird mit Schluß des gegenwärtigen Landtages Herr Minister von Metzsch aus dem Amte scheiden. Wir erfahren aus absolut zuverlässiger Quelle, daß als sein Nachfolger der bisherige sächsische Gesandte am Berliner Hofe Graf Hohenthal soeben ernannt worden ist, der nach Rücktritt des Herrn Ministers von Metzsch die Führung der Geschäfte in den Ministerien des Innern und Aeußeren übernehmen wird.

Wenn Herr von Metzsch nach 15jähriger Amtstätigkeit in die Ruhe des Privatlebens zurücktritt, so darf er sicher sein, daß ihm der Dank aller patriotischen und staatserhaltenden Kreise unserer engeren Heimat dahin folgt. Ein unparteiisches Urteil muß ihm nachrühmen, daß er stets nach besten Kräften bestrebt gewesen ist, im Sinne einer ausgleichenden Gerechtigkeit zu wirken und die verschiedenen gegensätzlichen Interessen unseres politischen und wirtschaftlichen Lebens durch seine Regierungstätigkeit zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen. Dabei entsprach freilich in den letzten Jahren der Erfolg nicht immer dem Willen und der Absicht des leitenden Ministers. Das früher ungestörte Vertrauensverhältnis zwischen der Regierung und den Ständen erlitt zum ersten Male im Jahre 1902 einen schärferen Stoß, als im Landtage die Mißstände der Watzdorfschen Finanzverwaltung aufgedeckt wurden. Damals wirkte es überraschend, daß Herr von Metzsch sich in der Indemnitätsfrage entschieden auf die Seite des zurückgetretenen Finanzministers stellte und aus diesem Anlaß mit dem Gesamtkabinett demissionierte. Das allgemeine Urteil ging dahin, daß zu einer solchen Solidaritätskundgebung unter den obwaltenden Umständen kein zwingender Grund vorlag. Im weiteren Verlaufe der damaligen Krisis wurde aber nach erfolgtem Einlenken der Regierung in der Indemnitätsfrage das alte Vertrauensverhältnis zwischen Ministerium und Ständen rasch wiederhergestellt, und ist seitdem nicht wieder in einem wesentlichen Punkte erschüttert worden, wenn auch die zahlreichen großen Fragen der jüngsten Zeit, die unsere engere Heimat beschäftigten, Steuerreform, Wahlrechtsreform und alles, was damit zusammenhängt, naturgemäß zu mancherlei abweichenden Anschauungen hüben wie drüben Anlaß gaben. Man muß vielmehr Herrn von Metzsch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er ohne persönliche Empfindlichkeit seine ganze Aufmerksamkeit lediglich auf die Herbeiführung eines praktischen Erfolges zu richten bemüht war. Wenn ihm die Erreichung dieses Zieles in der Wahlrechtsfrage nicht beschieden gewesen ist, so liegt die Schuld ausschließlich an der außerordentlichen Schwierigkeit der Materie, nicht an seinem ehrlichen Wollen, das ihm selbst von linksliberaler Seite im Landtage feierlich bezeugt worden ist. Eine volle Würdigung seiner Tätigkeit wird erst möglich sein, wenn seine Amtsführung endgültig zum Abschluß gekommen ist.

Der Nachfolger des Herrn von Metzsch, Graf Karl Adolf Philipp Wilhelm von Hohenthal und Bergen, wurde am 4. Februar 1853 in Berlin geboren, wo sein Vater von 1852 bis 1866 sächsischer Gesandter war. Nach Absolvierung des juristischen Studiums und einer im Jahre 1881 unternommenen längeren Reise in Nord- und Mittelamerika trat Graf Hohenthal als Legationssekretär in das Ministerium des Aeußern ein und ist seit 1885 sächsischer Gesandter in Berlin, sowie stimmführender Bevollmächtigter Sachsens im Bundesrate. Er besitzt die Güter Knauthain, Knautnaundorf und Lauer bei Leipzig. Graf Hohenthal ist seit 1882 vermählt mit der Schwester des Präsidenten der Ersten Kammer, Oberhofmarschalls Grafen Vitzthum v. Eckstädt, Therese verwitweten von Haugk. Graf Hohenthal hat drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Januar.

Koloniales.

Berlin. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Unteroffizier Arthur Lenz, geb. am 18. 1. 78 zu Wreichen, früher im königl. sächs. Infanterie-Regiment Nr. 179, ist am 3. Jan. bei einem Angriff auf Pferdewache bei Nusob gefallen. Reiter Wilhelm Heine, geb. am 27. 12. 84 zu Borbeck, früher im Eisenbahn-Regiment Nr. 3, ist am 5. Januar im Lazarett zu Lüderitzbucht am Typhus gestorben.

Dar-es-Salaam. (Priv.-Tel.) Die letzten Streifzüge der deutschen Detachements in Deutsch-Ostafrika sind erfolgreich gewesen.

Zur Marokkokonferenz.

Köln. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Tanger unter dem 11. d. M. telegraphiert: Ein hiesiges Blatt stellt die Tatsache, daß die deutsche Regierung sich mit den deutschen Kaufleuten in Marokko in Verbindung setzte und sich mit Vertretern der mit Marokko Handel Treibenden in Berlin beraten hat, als ein Vorbild für die anderen Mächte, besonders für Spanien hin, denn die Vertreter des Handels seien am meisten geeignet, über die Zustände in Marokko Auskunft zu erteilen und über die Mittel, durch die sie gebessert werden können, zu unterrichten. Dieses Verfahren würde auf der Konferenz von wahrem Nutzen sein.

Paris. Visconti-Venosta empfing vorgestern abend Rouvier und später den Fürsten Radolin.

Madrid. Mehrere hiesige Blätter bringen Betrachtungen über die bevorstehende Konferenz in Algeciras. „Liberal“ erinnert an die Erklärung des früheren Ministerpräsidenten Maura, daß die marokkanische Küste an sich im Interesse der Unabhängigkeit und Sicherheit als die spanische Grenze bezeichnet werden müsse. Das Blatt gibt ferner der Ansicht Ausdruck, daß man als der Verbündete, aber nicht als der Diener Englands und Frankreichs zur Konferenz gehen müsse. „Imparcial“ fordert einen patriotischen Waffenstillstand in den inneren Kämpfen, damit Spanien auf der Konferenz einig erscheine.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Der regelmäßige Verkehr ist zurzeit auf fast allen Bahnlinien wiederhergestellt. Auf der Strecke Krasnojarsk—Irkutsk ist der Verkehr darum unregelmäßig, weil sich dieser Bahnabschnitt in den Händen der Aufständigen befindet. Zur Wiederherstellung der Ordnung sind energische Maßnahmen ergriffen worden. Der Telegraphen- und Postverkehr ist fast im ganzen Lande wieder regelmäßig. Gegenwärtig kann man die Behauptung aufstellen, daß die aufständische Bewegung der Revolutionäre im ganzen europäischen Teile des russischen Reiches als gescheitert und niedergeworfen angesehen werden kann. Ausgenommen davon sind die baltischen Provinzen, wo infolge der national-lettischen Bestrebungen die Revolution einen besonderen Charakter trägt. Diese Bewegung wird zweifellos bald niedergeworfen sein.

Petersburg. General Sollohub telegraphiert: Die revolutionäre Bewegung in Livland ist durch das energische Vorgehen hauptsächlich der Marinetruppen niedergedrückt. Aus Livland telegraphiert General Orlow, daß in Walk, Fellin, Pernau vollständige Ruhe herrsche.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Besatzung des Dampfers „Großfürstin Xenia“, der Russischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörend, verweigerte die Beförderung einer Kompagnie Soldaten nach Feodosia.

Riga. Der Gouverneur von Livland hat die Abhaltung jeder Art von Versammlungen gestattet.

Warschau. Die Kreisstadt Nowominsk wurde vorgestern nacht von einem Regiment besetzt. Alle Häuser wurden durchsucht und Waffen beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Kiew. (Priv.-Tel.) In den Werkstätten der Südwestbahnen traten 1500 Arbeiter ein. Die Streiklust ist vollkommen gebrochen. Die Postverwaltung gibt bekannt, daß von jetzt ab alle ausländischen Zeitungen ohne irgendwelche Zensurschwärzung ausgeliefert werden; nur Zeichnungen über die Person des Monarchen werden konfisziert.

Berlin. Ueber das Befinden des Staatssekretärs von Richthofen wird heute folgendes gemeldet: Die Aufhellung des Bewußtseins schreitet fort. Allgemeinbefinden den Umständen entsprechend befriedigend.

Bonn. Dem „Bonner General-Anz.“ zufolge ist der altkatholische Bischof Prof. Dr. Theodor Weber heute früh nach längerer Krankheit gestorben.

Paris. Das Gerücht, daß Rouvier der Präsidentschaftskandidat der gemäßigten Republikaner sei, veranlaßte Jaurès, in der „Humanité“ zu erklären, daß der Ministerpräsident nicht das Recht habe, die auswärtige Politik Frankreichs zu diskreditieren, indem er den Verdacht erwecke, daß dieselbe ihm hauptsächlich zur Befriedigung seines persönlichen Ehrgeizes dienen solle. Die Präsidentschaftskandidatur Rouviers würde auf sein ganzes diplomatisches Wirken ein schlechtes Licht werfen.

Paris. Die Abstimmungsziffern der gestrigen Präsidentenwahl im Senat werden von den Radikalen als ein sicherer Beweis für den unzweifelhaften Erfolg Fallières bei der Präsidentenwahl ausgelegt. Die Konservativen weisen darauf hin, daß Fallières 26 Stimmen weniger erhalten hätte als bei der letzten Präsidentenwahl des Senats, und zieht daraus den Schluß, daß die Wahl in Versailles Ueberraschungen bringen könne.

Madrid. Nach Mitteilung von zuständiger Stelle soll ein Zusammentreffen des Königs mit der Prinzessin von Battenberg in den ersten Tagen des Februar in Kap Martin auf einer Besitzung der Exkaiserin Eugenie stattfinden.

London. In einer in Perth gehaltenen Rede führte der Schatzkanzler Asquith aus, er sehe mit einer gewissen Beunruhigung und mit Vorsicht dem entgegen, was die neue Regierung auf dem Gebiete der Finanzen zu tun haben werde, und erinnere das Land ganz offen daran, daß es unmöglich sei, an eine Ermäßigung irgend einer Steuer zu hoffen, bis das Gleichgewicht des Budgets hergestellt, die Ausgaben vermindert und geeignete Vorkehrungen für die Verminderung der nationalen Schuld getroffen seien. Der Kriegs- und Marineminister müßten Zeit haben, um die normalen Ausgaben mit Erfolg auf einen angemessenen Standpunkt zurückzuführen.

London. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio gemeldet: Japan habe in Kure mit dem Bau eines Schlachtschiffes

Kunst und Wissenschaft.

†* **Wochenspielplan der Königl. Hoftheater.** Opernhaus. Sonntag: „Der Evangelimann“. Montag: „Der Bajazzo“, „Auf Japan“, „Sizilianische Bauernehre“. Dienstag: „Carmen“. Mittwoch: Auf allerhöchsten Befehl: „Preziosa“. Donnerstag: „Salome“. Freitag: „Der Barbier von Sevilla“. Sonnabend: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Sonntag: „Hoffmanns Erzählungen.“ — Schauspielhaus. Sonntag: Nachmittags 3 Uhr: „Schneewittchen“; abends ½8 Uhr: „Der Hüttenbesitzer“. Montag: „Brand“. Dienstag: Zur Erinnerung an Grillparzers Geburtstag: „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Mittwoch: „Miß Hobbs“. Donnerstag: Zum erstenmal: „Der Schwur der Treue“. Freitag: „Der Schwur der Treue“. Sonnabend: „Maria Stuart“, Elisabeth: Frl. Lißl als Gast. Sonntag: Nachmittags 3 Uhr: „Schneewittchen“; abends ½8 Uhr: „Der Schwur der Treue“.

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Im Opernhause geht Sonntag, den 14. d. M., das musikalische Schauspiel „Der Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl in Szene. Die Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: Mathias — Herr Burrian, Johannes — Herr Scheidemantel, Engel — Herr Wachter, Magdalena — Frl. v. Chavanne. Die Partie der Martha singt zum erstenmal Frl. v. d. Osten.

†* **Musik am Sächsischen Hofe.** Das unter diesem Titel im Vereinshause gegebene Konzert — ausgezeichnet durch den Besuch Seiner Majestät des Königs, der in Vertretung Ihrer Majestät der Königin-Witwe erschienenen Frau Oberhofmeisterin von Pflugk und Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Mathilde —, zum Besten des Sächsischen Krüppelheims (Königin Carola-Stiftung) veranstaltet, stellte sich aus einer Reihe von Musikstücken zusammen, die, von Mitgliedern unseres Königshauses und von ehemaligen sächsischen Hofkapellmeistern komponiert, für uns ein speziell lokales Interesse darboten. Zur Ausführung hatten sich der Orchesterverein „Philharmonie“ unter Leitung von Herrn Karl Bornschein und die Dreyßigsche Singakademie unter ihrem Chormeister Herrn Kurt Hösel vereinigt, etwa 150 Musiker, Sänger und Sängerinnen, die, künstlerisch gut vorbereitet, mit Liebe und Hingebung an die Aufgaben herantraten. Für die gesangsolistischen Vorträge war Frau Susanne Dessoir-Berlin, eine in Dresden wohlgeschätzte Liedersängerin, berufen worden. Das Programm eröffnete Edm. Kretschmers „Wettiner-Jubiläums-Marsch“, zum 800jährigen Jubiläum des Hauses Wettin komponiert, ein pompös-feierliches Marschstück, das bei Enthüllung des König Johann-Denkmals und beim Wettiner-Jubiläums-Festzuge (1889) in die offiziellen Festprogramme aufgenommen worden war. Dem Marsche schloß sich ein kleiner Chorsatz, „Laudate dominum“ des Kurfürsten Johann Georg II. (1673), an, der, von Herrn Kantor Richard Schmidt auf der Orgel geschickt präludiert und begleitet, sehr gefällig ansprach. Dann eine Ouvertüre zur Oper „Siroë“ aus dem Jahre 1763, vom Hofkapellmeister Johann Adolf Hasse zum Namenstage des Königs August III. komponiert, ein akademisch-sauber und sorgfältig gearbeitetes, an musikalischem Inhalte aber ziemlich dürftiges Werk. Ungleich besser und allgemeiner gefiel ein Huldigungsgesang desselben Komponisten, „Ich kann nicht Worte finden“, auch ein Gelegenheitsstück, zu gleichem Zwecke, wie die Ouvertüre, geschrieben. Die lang ausgedehnte, in zahlreichen Wiederholungen gehaltene Arie erzielte den starken Erfolg in der Hauptsache durch Frau Dessoirs ausgezeichneten Vortrag. Künstlerisch aufgefaßt und ausgestaltet, zart und innig gesungen, wirkte das Stück frisch und lebendig. Gleich vortrefflich und allgemein fesselnd muteten die übrigen von Frau Dessoir dargebotenen Gesänge an: eine Arie der Kurfürstin Maria Antonia Walpurgis, eine reizvolle, von liebenswürdigen Humor durchschossene Kavatine des Königs Anton, aus Anlaß der Geburt seines Neffen, des Prinzen Clemens (1798), komponiert, und zwei Lieder, „Phillis“ und „Strickerlied“ von Hurka, Instruktor der Kapellknaben der Dresdner katholischen Hofkirche (1785—1788). Einem jeden dieser Gesänge und Liedchen wußte Frau Dessoir einen eigenartigen Charme zu verleihen und volle Geltung zu verschaffen. Die Kavatine König Antons mußte, in solch liebenswürdiger Darstellung besonders gehoben, wiederholt werden.

Von orchestralen Werken aus dem 18. und 19. Jahrhundert waren in das Programm noch aufgenommen: eine kurze, mit Trompeten und Pauken gepanzerte Gavotte von Joh. Christoph Schmidt, zu einem Fest im Naturtheater des Großen Gartens (1719) komponiert; vier an Form und Inhalt knapp gehaltene Hofballtänze des Königs Anton (1794 bis 1806), von denen eine Anglaise und eine Art Jagdstück, „Le Halali“, besonders beifällig aufgenommen wurden, und eine Ouvertüre zu einem Vaudeville „La casa disabitata“ („Das unbewohnte Haus“) der musikalisch hervorragend begabten Prinzessin Amalie (1835). Den wirkungsvollen Abschluß des Konzertes bildeten zwei Chöre aus der Jubel-Kantate, die C. M. v. Weber zur Feier des 50jährigen Regierungsantritts des Königs Friedrich August I. (1818) komponierte. Die schwungvollen Sätze wurden von der „Philharmonie“ und der Dreyßigschen Singakademie, im Soloterzett mit Frau Sanna van Rhyn, den Herren Ernst Hofferr und Hermann Rühle besetzt, unter Herrn Kapellmeister Hösels Leitung vortrefflich ausgeführt und von allen Anwesenden als spontane Huldigung Sr. Majestät des Königs Friedrich August aufgenommen. Sämtliche Werke des von Herrn Professor Schmid zusammengestellten historischen Teiles des Konzerts befinden sich bekanntlich in Handschriften oder Drucken in der musikalischen Abteilung der Königl. Bibliothek. H. St.

†* Die Düsseldorfer Künstlerschaft hat beschlossen, im nächsten Jahre eine retrospektive Kunstausstellung in Verbindung mit einer deutschnationalen Kunstausstellung in Düsseldorf zu veranstalten.

Dresdner Kunstsalons.

Zwei junge Künstler: Otto Altenkirch und Otto Engel sind augenblicklich im Oberlichtsaale von Emil Richters Kunstsalon (Prager Straße) mit beachtenswerten Kollektiv-Ausstellungen ihrer Werke erschienen. Beide Maler, deren Leistungen so ungefähr gleich erfreulich sind, nur daß Engel bereits reifer, fertiger ist als Altenkirch, haben manches Gemeinsame, vor allem die augenscheinliche Abhängigkeit von der Palette ihrer Meister: Engel ist Dettmann-, Altenkirch ist Bracht-Schüler. Zwei gute Meister, von denen das Beste angenommen zu haben nur zur Ehre gereichen kann. Am meisten frei gemacht von seinem Vorbilde hat sich bislang Engel. Nur in der großen Leinwand „Trauerfeier in Friesland“ ist er ganz Dettmann, leider nicht bester Dettmann. Die Figuren sind flach hingestrichen, gehen nicht vom Hintergrunde los und zeigen im einzelnen zu wenig Bewegung. Auch in einigen anderen seiner farbig meist sehr fein abgestimmten Arbeiten läßt sich dieses Manko deutlich erkennen. Die Mehrzahl seiner Werke zeigt aber bereits eine sehr beträchtliche Selbständigkeit sowohl in der Behandlung des Koloristischen wie in dem sicheren Herausholen wechselvoller Stimmungen. Gemälde wie die durch Seemanns Reproduktion rasch bekannt gewordene „Morgensonne“, die im Kolorit ungemein diskrete „Abendstimmung“ mit dem kinderbesetzten Boote im Vordergrunde, die

von 20 000 Tonnen begonnen. — Der „Morningpost" wird aus Schanghai von einer zunehmenden Tätigkeit der chinesischen antidynastischen Gesellschaft in Hupe berichtet. Die dortigen Missionen hätten den englischen und den amerikanischen Konsul um Schutz gebeten.

Petersburg. Die Akademie der Wissenschaften hat die Professoren Hering-Leipzig, Freiherrn v. Hertling-München, Schaudinn-Berlin und Bischel-Berlin zu korrespondierenden Mitgliedern erwählt.

Washington. Der Kabinettssekretär für Ackerbau, Wilson, hat erklärt, wenn der Kongreß nicht schleunigst 135 000 Dollars für eine Vermehrung der Fleischbeschauer bewilligt, so würden für über 50 Millionen Dollars deutsche Bestellungen auf Rind- und Schweinefleisch, welches die Amerikaner noch vor Inkrafttreten des neuen deutschen Zolltarifs auszuführen bemüht seien, wahrscheinlich nicht erledigt werden können.

Landtagsverhandlungen.

Erste Kammer.

Angesichts der Tagesordnung der Kammer, auf der die Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes betreffend Aenderungen über die Zusammensetzung der Ersten Kammer stand, waren die öffentlichen Tribünen vollbesetzt und zahlreiche Abgeordnete der Zweiten Kammer wohnten auf der Regierungstribüne der Sitzung bei. Am Regierungstische hatte u. a. Staatsminister v. Metzsch Platz genommen. Im Hause selbst waren auch Prinz Johann Georg und der gegenwärtig beurlaubte frühere Präsident der Ersten Kammer, Exz. Dr. Graf v. Könneritz-Lossa, anwesend. — Der Präsident, Herr Graf Vitzthum v. Eckstädt, erhob sich und hielt folgende Ansprache: „Meine Herren! Schon wieder klingt das Lied vom Sterben durch unsere Reihen. Unser langjähriger, unvergeßlicher Mitarbeiter, Se. Exz. Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, ist verschieden. War der Verblichene auch seit kurzer Zeit nicht mehr Mitglied dieses Hauses, so durften wir ihn doch als den Unseren betrachten. Und so können wir auch heute uns nicht versagen, an dieser Stätte trauernd seiner zu gedenken. Was Herr Minister v. Nostitz-Wallwitz seinem Vaterlande gewesen ist, die unvergänglichen Verdienste, die er sich um dasselbe erworben hat, das haben zahlreiche warm empfundene Nachrufe gepriesen, die diesem außergewöhnlichen Manne gewidmet waren. Was er unserem Hause gewesen ist in den langen Jahren seiner Zugehörigkeit, das möchte ich zusammenfassen in die kurzen Worte: Er war der Stolz, die Zierde unseres Hauses. Und auch von ihm wird das Wort des Dichters bei uns gelten: „Wenn der Leib im Staub zerfällt, lebt der große Name fort!" Der Name des Ministers v. Nostitz-Wallwitz wird fortleben in unserem Hause, sein Name ist eingegraben auf den Tafeln der Geschichte unseres engeren Vaterlandes, eingegraben in den Herzen derer, die sich mit Stolz seine Mitarbeiter nannten. Der Bedeutung dieser um unser Verfassungsleben, um unser Vaterland so hochverdienten Persönlichkeit können wir nur durch die höchste parlamentarische Ehrung entsprechen, indem wir unsere heutige Sitzung abbrechen, um der unmittelbar bevorstehenden Trauerfeier in corpore beizuwohnen. Ihre Zustimmung voraussetzend, meine Herren, werden wir die Sitzung mit derselben Tagesordnung auf heute nachmittag 3 Uhr verschieben." — Lautlos erhoben sich die Herren von ihren Sitzen und verließen den Saal.

Zweite Kammer.

Die Kammer hielt heute vormittag 1/10 Uhr ihre 37. öffentliche Sitzung ab, der am Regierungstisch Finanzminister Dr. Rüger, sowie mehrere Regierungskommissare beiwohnten. Auf der Tagesordnung stand die Schlußberatung über Kapitel 19 und 107 des ordentlichen Etats, Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung und Wartegelder betr. Die Finanzdeputation A, für welche Abg. Dr. Vogel-Dresden (natl.) das Referat erstattet, beantragt bei Kap. 19, die Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung nach der Vorlage mit 1 494 800 Mk. zu genehmigen und bei Kap. 107 nach der Vorlage die Ausgaben mit 18 472 Mk. zu bewilligen. Beide Anträge werden von der Kammer einstimmig und ohne Debatte angenommen. — Nächste Sitzung: 15. Januar, mittags 12 Uhr.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 12. Januar.

—* Se. Majestät der König trifft morgen früh 9 Uhr mit Sonderzug in Klingenberg ein, um auf Grillenburger Forstrevier Hochwildjagd abzuhalten. Das Jagdfrühstück findet im Gasthof zu Grillenburg statt, die Rückkehr des Königs erfolgt nachmittags 1/5 Uhr wieder von Klingenberg aus.

—* **Einsegnung der Leiche des Ministers v. Nostitz-Wallwitz.** Heute mittag in der 2. Stunde wurde in seiner Wohnung in Neustadt, Kaiser Wilhelm-Platz 10, die Leiche des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz eingesegnet, um sodann nach dem Familienbegräbnis in Sohland an der Spree überführt zu werden. Zu der Trauerfeier waren alle Spitzen unseres Landes vereinigt, ihnen allen voran Se. Majestät König Friedrich August und Prinz Johann-Georg, die beide Kränze am Sarge des hochverdienten Ministers der beiden königlichen Vorfahren König Johann und König Albert niederlegten. Dem verstorbenen Vorgänger erwiesen alle Minister des Landes bis auf den erkrankten Herrn Kultusminister, nämlich die Herren Staatsminister v. Metzsch, Dr. Rüger, Dr. Otto, Freiherr v. Hausen, die letzte Ehre. Außerdem nahmen u. a. an der Trauerfeier teil die Herren Präsident der Ersten Kammer Graf Vitzthum v. Eckstädt, der einen Kranz am Sarge niederlegte, Präsident der Zweiten Kammer, Geheimer Hofrat Dr. Mehnert, der sächsische Gesandte in Berlin Graf Hohenthal und Bergen, Ministerialdirektoren Diller, Meusel, Dr. Apelt und Dr. Roscher, Kreishauptleute Dr. Nimpelt-Dresden, Dr. v. Ehrenstein-Leipzig, Freiherr v. Welck-Chemnitz, v. Schlieben-Bautzen, Dr. Forker-Schubnauer-Zwickau, die Herren Generaldirektor der Staatseisenbahnen v. Kirchbach, Generaldirektor Graf Seebach, der einen Kranz niederlegte mit der Inschrift: In dankbarer Erinnerung das Königl. Hoftheater. Weiter waren zugegen die Herren Amtshauptleute Dr. King von Nidda und Geh. Regierungsrat v. Crousshaar, Präsident von der Planitz, Präsident Dr. v. Bernewitz und Oberkonsistorialrat Superintendent D. Dr. Dibelius. Die Polizeibehörde war vertreten durch die Herren Polizeipräsident Koettig, Oberregierungsrat Hohlfeld und Polizeihauptmann Liebe. Die städtischen Behörden der Residenz vertraten die Herren Oberbürgermeister Beutler, Bürgermeister Leupold, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Stöckel und einige Stadträte und Stadtverordnete. Von auswärtigen Stadtvertretungen bemerkte man die Herren Oberbürgermeister Dr. Tröndlin-Leipzig und Beck-Chemnitz. Außerdem waren eine große Zahl höherer Ministerialbeamte und Offiziere zugegen. Der Schultzesche Friedhofschor eröffnete die Trauerfeier mit dem Gesange des Chorals „Jesus, meine Zuversicht". Die Gedächtnisrede hielt Herr Hofprediger D. Friedrich. Ausgehend von dem 126. Psalm schilderte der Redner zuerst die energische, vornehme und liebevolle Person des Verstorbenen, und indem er seinen weiteren Ausführungen die Bibelstelle zu grunde legte: „Das Gedächtnis des Gerechten bleibet im Segen!" führte er aus, welchen Segen die Familie, die Trauergemeinde und unser Vaterland an dem Gedächtnis des Verstorbenen habe. Gebet und Segen folgten der Rede. Im Namen des Familienrates rief ein Glied der Familie dem Verewigten die letzten Grüße der Angehörigen nach. Nach einem weiteren Gesange ging die tiefbewegte Trauerversammlung auseinander, worauf die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofe durch die „Pietät" erfolgte.

—* Wie das „Werdauer Tagebl." berichtet, erhielt bei der heutigen Landtagsersatzwahl für den 39. ländlichen Wahlkreis Dr. Senfarth 31 Stimmen, Landwirt Wunderlich erhielt ebenfalls 31 Stimmen. Das Los entschied für Dr. Senfarth.

—* Der Vizepräsident der Zweiten Kammer, Geh. Hofrat Dr. Opitz, hat dem freien Ausschuß zur Vorbereitung von Wahlreformvorschlägen, der sich aus Mitgliedern der Zweiten Kammer gebildet hat, folgenden Vorschlag einer Reform des Wahlrechts zur Zweiten Kammer unterbreitet: 1. Das gegenwärtig geltende, auf dem Dreiklassensystem und der indirekten Wahl beruhende Wahlrecht ist für die zurzeit nach der Verfassungsurkunde in die Zweite Kammer zu wählenden Abgeordneten mit der Abänderung beizubehalten, daß zur Erhöhung des Einflusses des Mittelstandes die Steuergrenze für die der ersten Abteilung zuzuweisenden Wähler entsprechend herabgesetzt wird. Es ist aber 2. die Zahl der Abgeordneten für die Städte Dresden und Leipzig um je 3, für Chemnitz um 2 und für Plauen und Zwickau um je 1 Abgeordneten zu erhöhen, und für die Wahl dieser Abgeordneten das allgemeine, gleiche und unmittelbare Wahlrecht im Sinne des Reichstagswahlrechts einzuführen. 3. Nach dem Vorgange der Handels- und Gewerbekammern und in Angliederung an diese sind Arbeiterkammern zu errichten, die der Regierung als beratendes und begutachtendes Organ bei der Förderung der Arbeiterinteressen zu dienen haben. — Dieser Vorschlag hat, wie sein Autor in der Begründung anführt, den Vorzug, „daß seine Ausführung keinerlei Wagnis enthält, weil sich seine Wirkung namentlich in Hinsicht des Eindringens staats- und gesellschaftsfeindlicher Elemente in die Kammer mit ziemlicher Bestimmtheit übersehen läßt. Er hat ferner den Vorzug größter Einfachheit, und er wird endlich auch den größeren Städten, die bei jedem anderen Wahlrecht in Gefahr geraten, nur durch Sozialdemokraten vertreten zu werden, dadurch gerecht, daß ihnen bei Annahme dieses Vorschlags auch ferner Vertreter aus den Ordnungsparteien gesichert werden."

—* Die Bestrebungen, die Säuglingssterblichkeit in Deutschland durch wissenschaftliche, an Hand der Praxis zu bearbeitende Forschungen zu vermindern, gewinnt mehr und mehr an Boden und wird von einer zunehmenden Anzahl Aerzten, Volkswirtschaftlern und Philanthropen anerkannt. Die Statistik hat ergeben, daß im Jahre 1903 von zwei Millionen Lebendgeborenen rund 400 000 Kinder im Alter bis zu einem Jahre gestorben sind. Dies ergibt das erschreckende Verhältnis von 20 Prozent. Die meisten dieser Kleinen gehen an Verdauungsstörung, hervorgerufen durch unrichtige und ungenügende Nahrung, zu grunde. Die deutsche Kaiserin hat, nachdem sie über die Wirksamkeit der bereits bestehenden, dem genannten schönen Berufe dienenden Anstalten, u. a. von dem im Dresdner Säuglingsheim unter der Leitung des Herrn Professors Dr. Schloßmann erzielten sehr günstigen Resultaten unterrichtet worden ist, die Anregung gegeben, in Berlin eine Anstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zu errichten. Um diesen Plan der Verwirklichung zuzuführen, hat am Mittwoch, den 10. d. M., im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Herrn Staatsministers Schönstädt eine Versammlung stattgefunden, zu welcher Herren aus allen Teilen Deutschlands geladen waren. Herr Geh. Medizinalrat Professor Dr. Heubner, der bedeutendste Kinderarzt in Berlin, legte die Notwendigkeit dar, daß mehr, wie bisher, für die Herabminderung der Säuglingssterblichkeit geschehen müsse und entwickelte den Plan für das in Aussicht genommene Unternehmen. Dasselbe soll keine lokale Berliner Einrichtung werden, sondern eine Anstalt, in welcher mit Hilfe geeigneter Kräfte auf wissenschaftlichem Boden praktische und theoretische Erfahrungen in einer ganz bestimmten Richtung und so umfassend gesammelt werden können, daß man für das ganze Reich einen segenbringenden Einfluß erwarten darf. Die gesammelten Erfahrungen sollen zum Gemeingut der deutschen Nation werden, sie sollen deswegen nicht nur in geeigneter Form veröffentlicht werden, sondern es soll auch die Anstalt Aerzten aus dem ganzen Reiche zum Studium offen stehen. An den weiteren Vorträgen waren u. a. beteiligt: der Staatssekretär Graf Posadowsky, der vortragende Rat Geh. Obermedizinalrat Dr. Dietrich aus dem preußischen Kultusministerium, der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Bumm. Aus Dresden haben an der Sitzung teilgenommen: der Präsident des Landes-Medizinalkollegiums Professor Dr. Buschbeck, der Ministerialrat Geh. Medizinalrat Professor Dr. Renk, vom Dresdner Säuglingsheim der dirigierende Oberarzt Professor Dr. Schloßmann, der Vorsitzende Geh. Kommerzienrat Menz und der Schatzmeister Geh. Kommerzienrat Lingner.

—* In der ersten diesjährigen Vorstandssitzung des Vereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe, welche im Gewerbehause unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Klotz abgehalten wurde, erstattete nach der Begrüßung der Anwesenden der Vorsitzende Bericht über die Eingänge. Auf Anregung mehrerer auswärtiger Körperschaften beschloß man, sich den Petitionen gegen die Einführung einer Reichsquittungsstempelsteuer anzuschließen. Mit dem Vorgehen des Zentralverbandes deutscher Schuhwarenhändler betr. Herbeiführung von Detaillisten-Kammern erklärte sich die Versammlung im Prinzip einverstanden. Von einem Mitgliede wurde dem Verein „zur Kenntnisnahme" eine Zuschrift vom Verleger Carl Sagstwe (Berlin W.) überreicht, welcher zurzeit die 13. Auflage des „Deutschen Beamtenvereinsverbands-Handbuches" vorbereitet und auffordert, sich in das Verzeichnis der rabattgebenden Geschäftsfirmen aufnehmen zu lassen. Der Verein bekämpft bekanntlich grundsätzlich die Benachteiligung des Publikums durch Gewährung von Rabatt oder Vorzugspreise an einzelne Gesellschaftsgruppen (z. B. Beamte, Lehrer, Offiziere usw.). Man konstatierte aus der genannten Zuschrift des Sagstwe mit Bedauern, daß nicht allein über 9000 Beamte in Sachsen diesem Rabattverbande angehören, sondern auch als besonders befremdlich, daß die Geschäftsstelle sich im Reichsamt des Innern befinde. Eine Tischler-Angelegenheit wurde von dem zuständigen Innungsvorsitzenden zur Erörterung übernommen und über verschiedene schwebende, bei den Gerichten anhängige Angelegenheiten machte der Vorsitzende eingehende Mitteilungen und führte die erforderlichen Beschlüsse herbei.

—* Polizeibericht, 12. Januar. Einem auswärtigen Zahntechniker ist am 2. d. M. hier eine braunlederne Handtasche mit verschiedenen zahntechnischen Instrumenten abhanden gekommen. Der Verlustträger, der am genannten Tage verschiedene hiesige Schankwirtschaften aufgesucht hat, die er nicht mehr anzugeben vermag, vermutet, daß ihm die Tasche gestohlen worden ist. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß er sie nur irgendwo eingestellt oder stehen gelassen hat. Mitteilungen über den Verbleib der Tasche werden an die Kriminal-Abteilung erbeten.

—* Heute vormittag halb 11 Uhr sprang unterhalb des Waldschlößchens eine Frau in selbstmörderischer Absicht in die Elbe; sie trieb mehrere 100 Meter am Ufer hin und wurde dann von Passanten, die mit einem Rettungsringe ins Wasser gingen, ans Land gezogen.

—* Wegen fünfzehn verschiedener Artikel, die zwischen dem 4. Dezember und den ersten Januartagen in der „Leipziger Volkszeitung" erschienen sind, ist gegen den verantwortlichen Redakteur, „Genossen" Heinig, Anklage erhoben worden.

—* Unter den Pferden der 1. und 2. Eskadron des Karabinier-Regiments in Borna ist die Influenza ausgebrochen.

—* Landgericht. Der 20jährige Metallschleifer Max Friedrich Hesse aus Burgk beteiligte sich am 17. Dezember an den Straßendemonstrationen und hat sich darum wegen Auflaufs, Ruhestörung, Widerstands und Beamtenbeleidigung zu verantworten. Der sonst recht harmlose Mann war an dem genannten Tage zur Besorgung von Weihnachtseinkäufen nach Dresden gekommen und geriet nach reichlichem Biergenuß auf dem Altmarkte unter die demonstrierende Menge. Eben war ein Mann festgenommen worden. H. drängte sich durch die die Schefflestraße absperrende Gendarmenkette, folgte dem Arrestanten und rief dem transportierenden Gendarmen zu: „Ja, ja; Du Bluthund, weiter kannst Du nichts!" Bei der darauf erfolgten Festnahme leistete Hesse derartigen Widerstand, daß vier Gendarmen Mühe hatten, den Widerspenstigen zu bändigen. In Gegenwart der Beamten verunreinigte er sogar das Wachtlokal. Die 3. Strafkammer diktiert dem Angeklagten 8 Monate Gefängnis und 3 Wochen Haft zu. — Der aus Neustadt in Oberschlesien gebürtige Fellenhauer Albert Eckert beobachtete am 17. Dezember an der Sophienkirche, wie ein Gendarm einen Wahlrechtsdemonstranten arretierte. Sofort rief er der umstehenden Menge zu: „Kommt alle mit; unseren Arbeitsbruder hauen wir heraus!" Ein Kriminalbeamter in Zivil bemächtigte sich sofort des Schreiers. Auf dem Wege zur Wache leistete E. Widerstand und beleidigte einen Beamten. Das Urteil gegen ihn lautet auf 7 Monate Gefängnis.

— Amtsgericht. Der Agent Franz Anton Schubert in Löbtau wird beschuldigt, wenige Tage nach der im Oktober v. J. erfolgten Leistung des Offenbarungseides Vermögensstücke vor der ihm drohenden Zwangsvollstreckung beseitigt zu haben. Er hatte zwei Wechsel, von denen der eine auf 1000 Mark, der andere auf 350 Mark lautete, verpfändet und drei Kisten Wein mit zusammen 150 Flaschen für 75 Mark verkauft. Dadurch erwuchs seinem Gläubiger ein Schaden in Höhe von etwa 600 Mark. Der Angeklagte erhält 5 Monate Gefängnis. — Die in Röhnitz wohnhaften Schuhmacher Gustav Adolf Paul gen. Pawetz und Heinrich Eduard Paul Heinze stellten auf Radeburger, Klotzscher und Lausa-Friedersdorfer Flur mit Frettchen wilden Kaninchen nach und teilten die Beute. In letzterem Revier wurden sie erwischt. Heinze trug bei seiner Festnahme eine Stockflinte bei sich, die er nebst Patronen von dem Ofensetzer Karl Johann August Schierz gekauft hatte. Dieser hat sich deshalb mit zu verantworten, weil er sich hätte sagen müssen, daß die Sachen zu verbotswidrigem Gebrauch verwendet werden würden. Wegen des unbefugten Jagens werden Paul zu 4 Wochen, Heinze zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt; letzterer erhält überdies wegen des unbefugten Waffentragens 1 Woche Haft. Schierz wird mit 3 Mark Geldstrafe belegt. — Der Arbeiter Franz Josef Jirczick kaufte in einer Butter- und Käsehandlung auf der Webergasse am Abend des 4. November v. J. für 4.77 Mark Waren ein, ohne sie an der Kasse zu bezahlen. Zur Rede gestellt, behauptete er, Zahlung geleistet zu haben und zeigte einen angeblich dabei erhaltenen Bon vor, der indes nur eine alte Rabattmarke war, die durchaus nicht als Quittung in Frage kommt. J. wird trotz seines Leugnens überführt und zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der 1854 geborene Kaufmann Martin Heinrich Wilde wird wegen Unterschlagung von 66 Mk., die er als Expedient für seinen Prinzipal in mehreren Beträgen einkassiert hatte, in Berücksichtigung von Vorstrafen zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der in Leuben wohnhafte invalide Zimmermann Karl Franz Theodor Winkler lärmte am 20. November vorigen Jahres in dem von ihm bewohnten Hause, daß gegen ihn der Ortsschutzmann einschreiten mußte, dem er sich widersetzte. Gegen Winkler

---

überaus frisch hingestrichene „Strandszene" mit den ziehenden Kindern u. a. m. beweisen das. Als feine Stimmungsbildchen, die im einzelnen auch durch zeichnerische Qualitäten bestechen, dürfen daneben der „Stille Winkel", „Blühender Hollunder" und der „Sonnabend in einem fränkischen Dorf" gelten. Bilder, die überdies der koloristischen Reize nicht entbehren und durch die glückliche Wahl des bildmäßigen Ausschnittes erfreuen. Ein ganz besonderes Geschick beweist Engel im Hineinkomponieren, Hineinstellen seiner Figuren in den Raum, obwohl hier bisweilen bei allem Geschmack die Absicht allzu offensichtlich betont erscheint. Gepaart mit einem starken koloristischen Empfinden, wie es aus der großen Skizze „In den Dünen" vielleicht am überzeugendsten zu uns spricht, scheint dieser Vorzug mir am entschiedensten dem aufstrebenden Dettmann-Schüler das Gebiet zu weisen, in dem er am ehesten es selbständig zu etwas bringen wird. — Mehr noch als bei Engel liegt bei Altenkirch die Bedeutung seiner Künstlerschaft im Koloristischen. Er ist wie alle Bracht-Schüler ausgesprochener Landschafter, betont mehr das malerische wie das zeichnerische Element auf seinen Bildern und gibt in der weichen, flüssigen Art, mit der er reizvolle Naturausschnitte festzuhalten versteht, sein Eigenstes und Bestes. In der Wiedergabe des Stimmungsgehaltes der Landschaft, die er mit Vorliebe im Zwielicht aufsucht, geht er, getreu seinem Meister, auf das Großzügige aus. Das sieht man an Gemälden wie dem tief empfundenen „Abendläuten" mit dem weiten Schneefeld im Vordergrunde, dem auf Braun und Gelb abgestimmten „Schwarzwalddorf" und dem in weichstem Kolorit gegebenen „Schwarzwaldtal" am besten. Viel trefflichere Naturbeobachtung und feine Einzelheiten stecken in den Aquarellen und Studien des Künstlers, die fast alle ein genaueres Hinsehen lohnen, weil man aus ihnen erkennt, daß Altenkirch nicht nur dekorative Wirkungen aus den Landschaftsbildern, die ihm gerade zusagen, holen will, sondern überall bestrebt ist, in engste Beziehung zur Natur zu treten. Daß ihm zeichnerisch noch nicht alles glückt — die Carolabrücke auf dem farbig sonst sehr reizvollen Blatte „Aus Dresden" fällt unrettbar ins Wasser — will nicht viel besagen; Selbstkritik und Selbstzucht werden hier in absehbarer Zeit Wandel schaffen und der weiteren gedeihlichen Entwicklung des ebenso strebsamen wie talentvollen Künstlers kein gewichtiges Hindernis sein. — Neben diesen beiden Malern von Beruf haben noch zwei Amateure ausgestellt: R. Anschütz und W. v. Wolf. Beiden kann man ganz gewiß Talent nicht absprechen, das freilich bester Pflege bedürfte, um künstlerisch in jeder Hinsicht einwandfreie Resultate zu zeitigen. Neben manchem Gelungenen im einzelnen sieht man vieles Unfertige, Glatte, das zu wenig besagt und der Persönlichkeit nicht bestimmt genug Farbe und Ton verleiht, wobei übrigens Anschütz vor der Hand im Malerischen, Wolf im zeichnerischen Detail relativ das Beste gibt.

Mit zwei numerisch wie künstlerisch gleichbedeutenden Kollektiv-Ausstellungen hat Ernst Arnolds Kunstsalon (Wilsdruffer Straße 1) das neue Jahr eröffnet. Ziemlich in gleicher Weise verteilt sich auf seine Räume die stattliche Reihe neuer Werke von Professor Franz Hein und die künstlerische Hinterlassenschaft des Dresdner Landschafters A. W. Ulmer, der seinem Schaffen zu früh entrissen wurde, um völlig ausreifen zu können. Von diesem Maler zeigt sich zunächst dem Eingangszimmer eine packende Darstellung des Königsteins mit dem leuchtenden Orange des Abendhimmels. Diesem Bilde gegenüber sieht, vorläufig noch ungerahmt, die Figur eines einsamen Spielmanns, der allein auf weiter Flur, die nur im Hintergrunde durch die diskreten Linien der Sächsischen Schweiz abgeschlossen ist, seine Weisen spielt. Man darf sich bei diesem Bilde nicht an das für den Vorwurf etwas eigen gewählte Format stoßen und keineswegs den Vollton landschaftlicher Stimmung auf der beim ersten Blick etwas leer erscheinenden rechten Bildseite überhören. Mit starker koloristischer Bravour sind die beiden Meißner Bilder, die allerdings eine sehr starke Belichtung verlangen, und der recht aparte Friedhofausschnitt hingemalt. Sonst sind aus unserer sächsischen Nachbarschaft die beiden Darstellungen von Schloß Torgau in ihrer durchweg malerischen Auffassung noch zu nennen. Nebe unserer sächsischen hat es dem Künstler besonders die fränkische Schweiz angetan, wie das an zahlreichen Früchten lohnender Studienfahrten hier zu sehen ist. Wie den Künstler dort manches Motiv an seine Heimat erinnern mußte, sieht man u. a. an dem hübschen fränkischen Flußtal aus seinem letzten Lebensjahre. Auch die zahlreichen, zum Teil noch gut erhaltenen Burgen und die kleinen fränkischen Landstädtchen entzückten das Künstlerauge Ulmers, so daß sich seine fleißige Hand in der Festhaltung der einzelnen Stimmungsmotive kaum genug tun konnte. So sieht man eins der letzteren in viermaliger Wiederholung zu allen Tageszeiten, vom ersten Frühlicht bis zur abendlichen Dämmerung, mit stets wechselnden Beleuchtungseffekten dargestellt. Als sehr sympathisches Stimmungsbild darf ferner die dämmrige Wiese bei Karlsbad gelten. Aber noch weiter führt uns der Maler, bis an den Fuß der bayrischen und Schweizer Schneeberge, ja jenseits der alpinen Wasserscheide hat er aus dem Tal von Cadore, Tizians berühmter Heimat, sich seine Motive gesammelt. A. W. Ulmers Lebenswerk war keineswegs abgeschlossen, als der Pinsel der fleißigen Hand des Künstlers entsank, der uns in seiner schmucken Ritteruniform auf dem bekannten Tryptichon so keck und lebensmutig anschaut. So ist es zu verstehen, daß er in seiner kurzen Lebenszeit immer nur ein Suchender geblieben, aber ein Suchender mit Ehrlichkeit und Fleiß. — Von Franz Hein gefallen uns diesmal die beiden Knabenbildnisse am besten; durchsichtiges Selbstgefühl und kindliche Drolerie paaren sich hier auf das schönste, Gefühlswerte, die durch eine recht glückliche Farbengebung in ihrer Wirksamkeit vorteilhaft unterstützt werden. Als beachtenswerte Schöpfung, die stark nach der Richtung von Worpswede hinweist, muß das kräftig ausgeführte Ochsengespann gelten. Nicht übel ist das an dem Fuße steiler Felsen sich anschmiegende Vogelendörfchen gemalt; auch der Studienkopf eines jungen Mannes fällt durch das Herausheben des markanten Profils angenehm auf. Im übrigen aber haben wir es fast ausschließlich mit Franz Hein, dem Märchenmaler und Märchenzeichner, zu tun, der das Zauberdunkel deutscher Sagenromantik mit Feder und Pinsel zu erhellen sucht, was ihm meist sehr schön gelungen ist. Gut ist die Stimmungswiedergabe aus der festlich erleuchteten Schloßhalle, deren Kerzenschimmer in das nächtliche Dunkel hinauszudringen versucht; auch das Erlkönig-, Nixen- und Frühlingsproblem scheinen bei Hein eine verhältnismäßig glückliche Lösung gefunden zu haben. Die anderen Bilder liegen dagegen modernem Empfinden doch zu fern; auch weichen sie in der koloristischen Behandlung nicht selten von der Weise der Tafelbilder auffällig ab. Seine Lithographien, die man diesmal sieht, sind zumeist schon aus den graphischen Ausstellungen der Vorjahre bekannt; die Federzeichnungen verraten durchweg eine kräftige, ihrer Wirkung sichere Hand, die in der simplen Schwarz-Weiß-Technik packende und verblüffende Resultate zu erzielen vermag. — Außer diesen beiden Kollektiv-Ausstellungen sieht man noch im Altmarktzimmer die Falkensteine aus der Sächsischen Schweiz von Georg Lührig, ein Bild von unbestreitbar großen Zügen und machtvoller Wirkung, das dem geognostischen Thous

SLUB
Wir führen Wissen.

ist bereits eine Strafe von 5 Monaten Gefängnis wegen gefährlicher Körperverletzung ausgesprochen worden, die er noch nicht verbüßt hat. Für den Vorgang am 20. November v. J. wird er zu 2 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt.

Tagesgeschichte.

Deutsch-englische Annäherungsversuche.

Schon vor etwa vier Wochen veranstaltete in London einer der ersten Frauenklubs, der Londoner Lyceum-Klub, eine durchaus gelungene Kundgebung für friedliche und freundschaftliche Beziehungen zwischen England und Deutschland, und seinem Beispiel wird der von Frauen der ersten Gesellschaftskreise Berlins vor einiger Zeit neugegründete Berliner Lyceum-Klub in nächster Zeit folgen. Der Vorstand des Klubs, unter der Führung von Frau Ellen von Siemens, hat zum Sonntag, den 14. d. M., zu einem Mahl im Klubhause in der Potsdamerstraße Einladungen ergehen lassen. Wie verlautet, werden die Redner des Abends: der Bischof von London, Exzellenz Dryander, Professor Brandl, Professor Harnack und Professor E. Friedländer zwar das eigentliche Gebiet der Politik nicht streifen, es sollen aber Besprechungen der englisch-deutschen Wechselbeziehungen auf dem Gebiete der Wissenschaften, der Literatur und Kunst verdeutlichen, wie durchschlagend die gesamte bisherige geistige Tätigkeit der beiden Völker hinweist auf ein friedliches Zusammenarbeiten auch in der Zukunft. Die englische Botschaft wird vollzählig an dem Feste teilnehmen.

Ein Telegramm aus London, 11. Januar, meldet ferner: Die englischen Zeitungen werden morgen zwei interessante Briefe veröffentlichen, welche die englisch-deutsche Annäherung fördern sollen. Der erste trägt die Unterschriften von 41 der hervorragendsten deutschen Vertreter der Wissenschaft, Kunst, Literatur und der gelehrten Berufszweige und wendet sich an das hochentwickelte Verantwortlichkeitsgefühl der englischen Presse, um der wachsenden Häufigkeit von Meldungen zu begegnen, welche Deutschland übelwollende Pläne gegen England zuschreiben. In dem Briefe wird erklärt, daß in Deutschland jetzt keine Verstimmung gegen England existiere, es sei denn die, die gelegentlich durch solche falsche Darstellungen hervorgerufen würde. Die Unterzeichner glauben, daß die Vollständigkeit europäischer Kultur in der Zukunft zum großen Teile von den Beziehungen zwischen England und Deutschland abhängen wird, und wenden sich an die englischen Männer der Wissenschaft, Künstler und Denker, ebenso wie die Presse, diesem Vorurteil entgegenzutreten, welches ohne Veranlassung jede Betätigung der deutschen Politik verdächtigt. Der zweite Brief ist von 41 maßgebenden Vertretern der englischen Gesellschaftsklassen unterzeichnet und an alle gerichtet, welche ohne Vorbehalt und mit herzlicher Freude alle Versicherungen ihrer deutschen Kollegen aufnehmen. Sie bitten, ihnen zu glauben, daß sie nicht weniger unangenehm durch die kriegerische Haltung einiger englischer Zeitungen berührt worden seien als sie selbst. Der Brief erwähnt die jüngsten Zeichen der englischen Zuneigung für Deutschland auf den Gebieten der Literatur, der Wissenschaft und der Musik und schließt, ein englisch-deutscher Krieg würde ein Unglück für die Welt sein. Die Leichtfertigkeit, mit welcher gewisse Journalisten gelegentlich eine solche Möglichkeit erörterten, sei ein Maßstab für ihre große Unkenntnis der wirklichen Gefühle der englischen Nation.

Zur Marokko-Konferenz.

Der italienische Delegierte zur Konferenz in Algeciras, Visconti-Venosta, ist gestern abend in Paris eingetroffen und wird heute nach Madrid weiterreisen. Das „Echo de Paris" veröffentlicht eine Unterredung eines seiner Redakteure mit Visconti-Venosta, der folgende Erklärung abgegeben hat: „Die Wünsche ganz Italiens begleiten mich nach Algeciras. Die wärmsten Wünsche meines Landes, meines Königs und seiner Regierung haben das alleinige Ziel, auf der Konferenz dahin zu arbeiten, daß alle Schwierigkeiten geebnet werden und ein Nachlassen der Spannung herbeigeführt wird, deren dauernde Wirkung ein fester Frieden sein könnte. Ich bin überzeugt, daß wir dieses Ziel erreichen werden. Was mich anbetrifft, so werde ich, treu meinem Auftrage und als Freund Frankreichs und des Friedens, keine Anstrengungen scheuen, um an der Verwirklichung dieses notwendigen Werkes mitzuarbeiten. Meine feste Hoffnung ist, daß das Ergebnis unserer Bestrebungen den Erwartungen meines Landes entsprechen werde. Das sind meine aufrichtigen Gedanken, von denen ich durchdrungen bin und von denen ich mich stets leiten lassen werde." (Wenn Visconti-Venosta mit dieser friedlichen Gesinnung ein ehrliches Eintreten für die berechtigten deutschen Ansprüche und Interessen auf der Konferenz verbindet, dann, aber auch nur dann würde er einen überzeugenden Gegenbeweis gegen die Befürchtungen beibringen, die man deutscherseits wegen seiner offenkundigen Hinneigung zu Frankreich und England hegen muß. Red.)

Der deutsche Vertreter Graf Tattenbach wurde gestern in München vom Prinzregenten in Audienz empfangen und nachmittags zur Tafel gezogen.

× **Deutsches Reich.** In der Stadtverordnetensitzung in Stettin wurden 65 000 Mk. als einmalige Teuerungsbeihilfe den Beamten und sonstigen im Dienste der Stadt stehenden Personen mit nicht mehr als 2000 Mark Einkommen bewilligt. In geheimer Sitzung wurde aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares der Betrag von 50 000 Mark bewilligt als Beitrag zum Bau eines städtischen Lungenkrankenhauses für Lungenleidende.

× **Oesterreich.** Erzherzog Otto ist von seiner Krankheit so weit hergestellt, daß er sich gestern mittelst Sonderzuges nach Schönau begeben hat.

× **Frankreich.** Deputiertenkammer. Doumer übernimmt das Präsidium unter Worten des Dankes und beglückwünscht das Haus zu dem im Laufe der letzten Session beendeten Arbeiten; aber er stellt fest, daß noch viel zu tun übrig bleibe vor dem Schluß der gegenwärtigen Tagung; er rät, nutzlose Debatten zu vermeiden: „Das Land hat schon schätzen können, wie Sie bei den jüngsten Vorgängen, die die Beziehungen Frankreichs zu einer anderen Nation berühren konnten, einen Waffenstillstand zu schließen verstanden haben trotz der Parteispaltungen und alle einzelnen Gesichtspunkte beiseite zu setzen, um sich mit Kaltblütigkeit und Entschlossenheit um die Regierung zu scharen. Sie leihen ihr einmütig Ihre Hilfe, aus welcher sie ihr Ansehen schöpft und die es ihr ermöglichen wird, ehrenvoll aus den vorübergehenden Schwierigkeiten herauszukommen. Die Wählerschaft wird diese schwierigen Stunden nicht vergessen, in denen Sie ein ermutigendes Beispiel gegeben haben. Sie wird sagen, daß unser Land stets seine patriotische Pflicht gewissenhaft erfüllt habe und daß es, sicher seiner selbst, sicher seiner moralischen wie seiner materiellen Macht, entschlossen sei, den Frieden aufrecht zu erhalten, sowie seine Unabhängigkeit, seine Würde und seinen Stolz einer großen Nation zu wahren." Hierauf vertagt sich das Haus bis zum 18. Januar.

× **England.** Das Exekutivkomitee der britischen sozialistischen Partei erließ ein Manifest, in welchem den Mitgliedern der arbeitenden Klasse geraten wird, sich insgesamt der Stimmenabgabe bei der allgemeinen Wahl zu enthalten.

× Bei einer Versammlung der Liberalen in der City erklärte Sir West Ridgeway, der frühere Gouverneur von Ceylon, Chef der Grenzregulation zwischen Afghanistan und Turkestan, Unterstaatssekretär, es werde behauptet, daß die auswärtige Politik die unionistische Regierung am Rücktritt gehindert habe, doch hätte sie die Marokko-Frage ungelöst gelassen, die eins der dringendsten Probleme der Gegenwart darbiete. Er könnte viel hierüber sagen, begnüge sich aber mit der Bemerkung, daß eine ungeschickte Diplomatie sehr an der gegenwärtigen Sachlage schuld sei. Er danke Gott, daß die auswärtige Politik jetzt in den geschickten Händen Sir Edward Greys liege.

× **Rußland.** Vom 29. Januar ab werden Wahlversammlungen gestattet werden.

Vermischtes.

** Im **Posener Mordprozeß vor dem Kriegsgericht** wurde am Donnerstag unter allgemeiner Spannung Anton Glapa, der Sohn des Ermordeten, als Zeuge aufgerufen. Dieser ist ein hübscher, intelligent aussehender, mittelgroßer, junger Mann von 21 Jahren. Die ihm zugefügten Verletzungen sind so ziemlich vernarbt. Er erzählt auf Befragen des Verhandlungsführers: Am Sonntag, dem 5. November, gegen abend habe er mit seinem Vater Verwandte nach der Bahn geleitet. Auf dem Nachhausewege auf der Kalisch-Ostrowoer Chaussee seien sie einem Fuhrwerk begegnet. Sie seien ein Stück Weges mitgefahren und alsdann querfeldein in ruhigem Schritt nach ihrem Heimatsdorfe zugegangen. Während der Fahrt haben sie auf der Chaussee zwei Infanteristen gesehen. Als sie eine Strecke Weges gegangen waren, sahen sie, daß ihnen die beiden Soldaten mit gezogenem Seitengewehr nachliefen. Er habe sich umgedreht und den Soldaten zugerufen: „Was wollt Ihr? Wir wollen Euch alles geben, was wir haben." Die Soldaten haben aber sofort zunächst auf den Vater eingestochen. Dieser sei sogleich tot niedergestürzt. Die Soldaten haben alsdann auf ihn eingestochen und eingehauen. Er (Zeuge) habe zunächst seine Hände schützend über den Kopf gehalten. Alsdann habe er sich zur Erde geworfen und sich tot gestellt. Die Soldaten haben ihn aber weiter mit den Seitengewehren auf Kopf, Rücken usw. furchtbar geschlagen. Einer sagte: „Wenn er noch nicht tot ist, dann ist das Beste, Junge abschneiden." (Große Bewegung im Zuhörerraum.) — Verhandlungsführer: Was dachten Sie, weshalb Ihnen die Soldaten die Zunge abschneiden wollten? — Zeuge: Damit ich nicht mehr reden kann. (Erneute Bewegung im Zuhörerraum.) Der Zeuge bekundet ferner auf Befragen: Um der Polizei ein Zeichen zu geben, habe er mit blutiger Hand dem auf ihm knieenden Soldaten über die Hose gestrichen. Nachdem die Soldaten ihn und die Leiche seines Vaters beraubt, entfernten sie sich. Alsdann habe er sich erhoben und sich nach Hause geschleppt. Zu Hause angekommen, habe er der Mutter erzählt, daß der Vater von zwei Soldaten totgeschlagen worden sei. Er sei sehr bald darauf in Ohnmacht gefallen. Wie er ins Krankenhaus gekommen sei, wisse er nicht. Die Mörder waren gewöhnliche Soldaten; ob dies die Angeklagten gewesen, könne er nicht sagen. Die Soldaten haben auf seinen Vater noch eingestochen, als er schon tot war. Er (Zeuge) sei im allgemeinen wieder hergestellt, er habe aber immer noch Schmerzen. — Der folgende Zeuge ist der 17jährige Ludwig Glapa. Am 5. November nachmittags gegen 6½ Uhr habe er in einem Lokal Karten gespielt. Da sei plötzlich ein Mann in das Lokal gekommen und habe erzählt, sein Vater sei totgeschlagen und sein Bruder schwer verletzt worden. Er sei sogleich nach Hause und von dort zur Gendarmerie gelaufen. Wie viel Geld sein Vater bei sich getragen, wisse er nicht. — Witwe Glapa, die danach mit verweintem Gesicht als Zeugin erscheint, bekundet durch den Mund des Dolmetschers: Als ihr Sohn Anton mit der Schreckensnachricht blutüberströmt nach Hause kam: ihr Mann sei auf dem Feldwege von zwei Soldaten erschlagen worden, sei sie sofort mit mehreren Leuten an den Tatort gelaufen. Ihr Mann habe noch schwach geatmet, das Auge war aber gebrochen, er habe sehr bald aufgehört zu atmen. — Amtsrichter Becker (Ostrowo) hat in der vorliegenden Angelegenheit die Untersuchung geführt. Er bestätigt im allgemeinen die Bekundung des Anton Glapa. Am dem Tatorte war riesiger Torfboden vorhanden. Die Angeklagten haben sich bei ihrer Vernehmung mehrfach widersprochen.

** Als die Mannschaften der „Melchior"-Grube bei Dittersbach zur Nachtschicht einfuhren, fuhr der Förderkorb so heftig auf, daß 14 Bergleute mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

** Bei Halle a. S. wurde ein Arbeiter überrascht, als er Schienen der Halle—Hettstedter Bahn aufriß. Er wurde verhaftet.

** In ihrer Wohnung in der Schellingstraße in München wurde die im Alter von 60 Jahren stehende Hausbesitzerin Lidauer erdrosselt an der Türklinke hängend aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

* In Berny wurde der „Lothr. Volksstimme" zufolge auf den dortigen Arzt Dr. v. Westphalen ein Mordanschlag verübt. Westphalen kam in seinem Wagen von Solgne zurück, als plötzlich aus einem an der Straße befindlichen Gebüsch von hinten auf ihn geschossen wurde. Die Kugel drang durch das Schulterblatt und kam am Kinnbacken heraus. Der Schwerverletzte war sofort besinnungslos.

** Zwecks Entgleisung des Paris–Kölner Schnellzuges lockerten Verbrecher in der Nähe der Station Hautmont in der Nacht das Gleis. Ein durchfahrender Arbeiterzug entgleiste. Es entstand Materialschaden.

** Ein im Bau begriffener Tunnel der elektrischen Bahn in Villefranche stürzte ein. Bisher wurden die Leichen von drei Männern geborgen, 20 andere sind noch verschüttet.

** Bei einem Eisenbahnunfall, der sich auf dem Hauptbahnhofe in Saint Louis ereignete, stürzte ein Schlafwagen 15 Fuß hoch von einem erhöhten Gleis hinunter. 6 Personen sind verletzt worden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Kaiser Wilhelm der Große" 12. Jan. in Bremerhaven angek. „Prinzeß Irene" 11. Jan. von Genua abgeg. „Brandenburg" 11. Jan. von Newyork abgeg. „Breslau" 11. Jan. von Galveston abgeg. „Gneisenau" 11. Jan. in Schanghai angek. „Prinz Heinrich" 11. Jan. von Port Said abgeg. „Prinzeß Alice" 11. Jan. von Southampton abgeg. „Seydlitz" 11. Jan. von Fremantle abgeg. „Wittenberg" 11. Jan. von Lissabon abgeg. „Friedrich der Große" 11. Jan. von Neapel abgeg. „Erlangen" 11. Jan. von Antwerpen abgeg.

Hamburg-Amerika-Linie. „Rhaetia", Russentransport nach Odessa, 10. Jan. von Colombo abgeg. „Arcadia", Russentransport nach Odessa, 10. Jan. von Colombo abgeg. „Sambia" 10. Jan. von Singapore abgeg. „Cosima" 9. Jan. von Cape Haiti über Havre nach Hamburg abgeg. „La Plata", von Nordbrasilien, 10. Jan. von Havre nach Hamburg abgeg. „Nauplia", von der Westküste Amerikas, 9. Jan. Fernando de Noronha pass. „Syria", vom La Plata, 9. Jan. Fernando de Noronha pass. „Rhenania" 10. Jan. in Schanghai angek. „Serbia", von Ostasien, 10. Jan. in Havre angek. „Prinz Eitel Friedrich", von Mittelbrasilien, 10. Jan. auf der Elbe angek.

Woermann-Linie. „Eli Woermann" auf Ausreise 10. Jan. in Lagos eingetr. „Emilie Woermann" 10. Jan. in Mossade eingetr. „Irma Woermann" 10. Jan. von Lagos abgeg.

Union-Castle-Linie. „Tintagel Castle" 10. Jan. an den Kanarischen Inseln angek.

Sport-Nachrichten.

Radrennen im Central-Theater am 11. Januar. 1. Vorlauf: A. Tetzlaff 1. in 2,43 Min., H. Ulmer, C. Rosenlöcher. — 2. Vorlauf: W. Bader 1. in 2,41 Min., T. Hedspeath, F. Barthel. — 3. Vorlauf: Th. Robl 1. in 2,43 Min., A. Hansen, W. Hetzlich. — Entscheidungslauf: Robl 1. in 2,28 Minuten, Bader 2., Tetzlaff 3. — Bisheriges Gesamtresultat: Robl in 10 Rennen 10 Punkte, Bader in 9 Rennen 19 Punkte, Hansen in 5 Rennen 14 Punkte, Hedspeath in 2 Rennen 5 Punkte, Rosenlöcher in 4 Rennen 9 Punkte, Tetzlaff in 3 Rennen 9 Punkte.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 12. Januar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 12. Januar 8 Uhr früh:

Stationsname	Bar. u. M.-N.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag
Stornow.	742	W mäßig	halbbed.	0	—
Mal. Head	48	WNW stürm.	heiter	+ 6	—
Scilly	61	WSW schw.	bedeckt	+ 9	—
Haparanda	57	S leicht	wolkig	− 3	8
Christiansund	38	S mäßig	bedeckt	+ 6	3
Skudesnäs	43	SW stark	bedeckt	+ 6	16
Stockholm	56	SW leicht	bedeckt	− 1	1
Skagen	51	SSW stark	Regen	+ 1	1
Kopenhag.	48	SW stark	Regen	+ 3	7
Helder	56	SW steif	Regen	+ 5	2
Paris	68	SSW schw.	halbbed.	+ 4	4
Florenz	70	NO schw.	bedeckt	+ 7	0
Rom	68	N leicht	wolkig	+ 9	0

Stationsname	Bar. u. M.-N.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag
Sylt	764	SW steif	bedeckt	+ 8	5
Hamburg 1	61	SSO stark	bedeckt	+ 3	0
Swinem.	62	SW mäßig	bedeckt	+ 2	1
Memel	60	W mäßig	bedeckt	+ 2	2
Aachen 4	64	WSW steif	bedeckt	+ 5	0
Berlin	65	SW mäß.	bedeckt	+ 2	1
Dresden 7	68	SO leicht	heiter	+ 3	2
Metz 6	69	SSW mäß.	bedeckt	+ 1	0
Frankf. M.	68	SSW schw.	bedeckt	+ 2	0
Karlsruhe	70	SW leicht	bedeckt	+ 1	0
München 8	72	SW mäß.	halbbed.	− 2	0
Riga	70	O leicht	heiter	+ 6	0

Infolge starken Anstieges des Barometers hat sich über Süddeutschland und Oesterreich ein Maximum mit über 770 Millimeter Luftdruck gebildet. Unter dem Einfluß dieses Hoch ist in Sachsen Aufheiterung eingetreten. Von Westen her macht sich die Annäherung des Tief wieder bemerkbar und reicht dessen Einfluß zur Zeit bereits wieder bis Westdeutschland. Das weitere Vordringen des westlichen Minimums macht sich durch Rückgang des Barometers kenntlich. Sonach dürfte die Aufheiterung wiederum nur vorübergehend sein und ist erneut Niederschlag, meist Schnee, zu erwarten.

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Januar.

Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	116	5.8	1.5	WSW 4	0.3
Leipzig	117	5.0	1.7	W 3	1.0
Bautzen	[illegible]	4.4	1.8	WSW 4	3.0
Zschadraß	220	4.3	2.0	SW 3	0.6
Plauen	[illegible]	3.4	0.4	W 2	0.8
Chemnitz	[illegible]	4.8	0.5	3	3.6
Freiberg	398	2.6	0.8	W 4	0.5
Schneeberg	4[illegible]6	3.4	1.6	SW 4	
Elster	500	2.2	1.0	W 4	8.3
Altenberg	751	−1.0	−2.4	W 4	0.3
Reitzenhain	772	0.6	−1.2	NW 5	0.1
Fichtelberg	1213	−3.6	−4.4	W 4	5.0

Der 11. Januar brachte bis zu 300 Meter herab Schneefall, in den tieferen Lagen Regen. Zu einer Schneebedeckung kam es nur bis zu 400 Meter. Im Gebirge liegt zur Zeit der Schnee etwa ¼ Meter hoch. Unter starken Westwinden herrschten wieder übernormale Temperaturen. In den höchsten Lagen stieg auch tagsüber die Temperatur nicht über den Nullpunkt. Das Barometer stand noch zu tief. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen starker Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, Schneetiefe 130 Zentimeter, starker Reif, erhält sich lange, das ganze Haus mit Eis umhüllt, stürmische Südwestwinde.

Wetterprognose für den 12. Januar:

Regnerisch, in höheren Lagen Schneefall. Temperatur normal; Luftdruck: mittel; Windursprung Nordwest.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
11. Januar	+ 22	+ 82	+ 14	+ 42	+ 51	+ 90	− 38
12. Januar	+ 20	+ 86	+ 12	+ 42	+ 44	+ 84	− 48

der vom Zahn der Zeit oft so seltsam umgeformten Elbsandsteinkegel auch künstlerisch vollauf gerecht wird. Zuletzt sind noch drei Arbeiten von Fritz v. Uhde zu nennen, die „Waisenkinder" in ihrer meisterhaft wiedergegebenen, demütig-verschämten Haltung und ihrem mit dem blaßgrauen Gesamtton eigenartig übereinstimmenden Inkarnat der Gesichter, das wenig von wonnigen Kindheitstagen zu erzählen weiß, das scharfe Profil eines älteren Mannes und die „Münchner Hille Bobbe", die an Stelle der abstoßend grotesken Häßlichkeit ihrer Namensschwester bei dem großen Franz Hals immerhin noch sympathische Züge in den verwitterten Runzeln ihres Gesichts aufweist. —ff.

Mozart in Dresden.

Im Jahre 1789 unternahm Mozart als Gast seines Freundes und Schülers, des Fürsten Carl Lichnowsky, eine Kunstreise nach Berlin und traf dabei am Ostersonntag, den 12. April, in Dresden ein. Nur aus einigen seiner Briefe erfahren wir etwas über seinen hiesigen Aufenthalt, da die meisten, die darüber berichten, verloren gegangen sind. Es gefiel ihm in Dresden sehr wohl, um so mehr, als er hier von alten Bekannten, Neumann und der Sängerin Duschek, aufs beste empfangen wurde. Er war wie fast immer in der heitersten Stimmung und schreibt gleich in seinem ersten Dresdner Briefe an sein „liebstes, bestes Weibchen": „Die Gesellschaft (bei Neumanns) war groß und bestund aus lauter meist häßlichen Frauenzimmern, aber sie ersetzten den Mangel der Schönheit durch Artigkeit." Neumann führte den berühmten Künstler in verschiedene musikliebende Familien ein, und darunter war vor allem die Familie von Schillers Freund Körner, dem Vater des Dichters. Mozart scheint in diesem kunstverständigen Kreise viel verkehrt und an den liebenswürdigen Frauen großen Gefallen gefunden zu haben. Doris Stock, die Schwester von Körners Frau, zeichnete den Kopf des Maestro mit dem Silberstift. Das Bildchen, das später gestochen wurde, zeigt uns den Kopf Mozarts im Profil, aus dem Auge scheint das Feuer des Genius zu strahlen. Trotz aller Zerstreuungen und der lebhaften Gesellschaft sehnte sich der überaus zärtliche Gatte sehr nach seiner lieben Constanze, und er schreibt ihr u. a.: „Liebstes Weibchen, hätte ich doch auch schon einen Brief von Dir! Wenn ich Dir alles erzählen wollte, was ich mit Deinem lieben Porträt anfange, würdest Du wohl oft lachen. Zum Beyspiel, wenn ich es aus seinem Arrest herausnehme; so sage ich: grüß Dich Gott, Stanzerl! Grüß Dich Gott Spitzbub — Krallerballer — Spitzignas — Bagatellerl — schluck und druck! — und wenn ich es wieder hineinthue, so lasse ich es so nach und nach hineinrutschen, und sage immer Nu — Nu — Nu! aber mit dem gewissen Nachdruck, den dieses vielbedeutende Wort erfordert, und bey dem letzten schnell: Gute Nacht, Mauserl, schlaf gesund!"

In einem ferneren langen Briefe, den er am 16. April nachts um ½12 Uhr schrieb, schildert er, wie sehr er in Dresden in Anspruch genommen worden sei. Er wohnte am Montag, 13. April, der Messe in der Hofkapelle bei und fand sie sehr mittelmäßig. Neumann stellte ihn dem Herrn v. König, dem Directeur des plaisirs (Mozart sagt „der traurigen Churfürstlichen plaisirs") vor. Dieser war sehr freundlich zu ihm und fragte ihn, ob er sich nicht bei Seiner Durchlaucht hören lassen wolle. Mozart erwiderte unbefangen, daß es ihm zwar eine Gnade sein würde, er sich aber, da es nicht von ihm allein abhänge, nicht lange aufhalten könne. Am 14. abends um ½6 Uhr spielte er aber bei Hofe, und er erwähnt das als etwas Außerordentliches, weil man sonst dort schwer zu Gehör komme. Er hatte ein Quartett arrangiert, und es wurde ein Trio von ihm gespielt. Am nächsten Tage spielte er bei Hofe das Konzert in D. Am folgenden Tage erhielt er am Vormittag vom Kurfürsten eine kostbare Dose geschickt. Er speiste dann beim russischen Gesandten, wo er wieder spielte. Nach Tisch fuhr er um 4 Uhr zu einer Orgel und schildert es ergötzlich, wie er einen gewissen Häßler, der als Schüler eines Schülers von Bach eines großen Rufes genoß, auf der Orgel und nachher auch auf dem Fortepiano ausstach. Am Abend war er in der Oper, die er wahrhaft elend fand. „Nach der Oper gingen wir nach Hause. Nun kommt der glücklichste Augenblick für mich: ich fand einen so lange mit heißer Sehnsucht gewunschenen Brief von Dir liebste! beste!" — So sehen wir auch in Dresden den unsterblichen Meister in jener fröhlichen und liebenswürdigen Stimmung, die ihm stets so leicht und schnell aller Herzen gewann, aber auch in jener Sorglosigkeit, durch die es dann kam, daß die mit so großen Hoffnungen unternommene Kunstreise in bezug auf pekuniären Erfolg ziemlich ergebnislos war. M. H.

Familiennachrichten.

Gestern nachmittag verschied nach langem schweren Leiden unser geliebter Vater

Louis Franz Nenner.

Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an

Dresden, den 12. Januar 1906

Franz Nenner, Schirgiswalde.
Lina Siebert geb. Nenner, Adorf.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Januar nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofs zu Dresden-Cotta aus statt.

Unterrichts-Ankündigungen.

Tanz-Lehr-Institut
Jos. Gleditzsch,
Hoftheatertänzer a. D.

16. Januar beginnt mein **II. Kursus** für junge **Kaufleute** ꝛc. Werte Anmeldungen **Königsbrücker Str. 8b, p.**

Pianino, wie neu, schöner Ton, bill. zu verkaufen **Pobbis 17. pt.**

Aufnahmen für das mit Ostern beginnende 41ste Schuljahr in die Abteilungen
1. für **Fortbildungsschulpflichtige** (Handels- u. höhere Fortbildungsschule),
2. für **Nichtpflichtige** (Bejahrtere im handelswissenschaftl. Kurs),
3. für **weibliche Schulbesucher** (Handelsschule für Frauen und Mädchen)

sind **bis 31. Januar** zu beantragen. —
Schulpläne (Prospekte), Vorverhandlungen und Kostenanschläge kostenlos.

Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule
Dresden A 9, Moritz-Str. 3 Telephon der Direktion 257
Direktion **L. O. Klemich jr.**

Frau Johanna Ohm, diplom. Klavierlehrerin,
beginnt am **15. Januar** einen **Spezialkursus** in der
Virgil-Technik-Methode (Dauer 3 Monate).
Wer in kurzer Zeit eine tadellose, sichere und glänzende Technik mit musikalischem Anschlag erlangen will, ist darauf aufmerksam gemacht, sowie Lehrende, für d. a. Abendkursus.
Strehlener Strasse 24, 1. Etg. **Sprechstunde 12—½2 Uhr.**

Wintersonderzüge ins Erzgebirge
mit II. und III. Klasse verkehren Sonntag den 14. Januar zu gewöhnlichen Fahrpreisen:

1. von Mügeln b. P. nach Geising-Altenberg und zurück:

Vorm. 8^{00} ab	Dresden Hbf.	an	7^{30}	nachm.
„ 8^{05} „	Pirna Bf.	„	7^{11}	„
Vorm. 8^{23} ab	Mügeln b. P.	an	7^{13}	nachm.
„ 9^{18} an	Glashütte			
„ 9^{32} „	Lauenstein			
„ 10^{07} „	Geising-Altenberg	ab	5^{56}	„

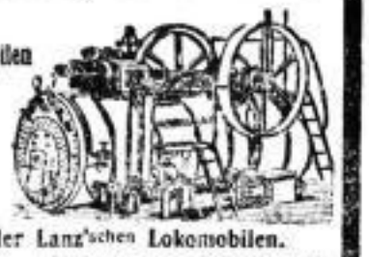
2. nach Oberwiesenthal und zurück:

Vorm. 4^{27} ab	Dresden Hbf.	an	10^{37}	nachm.
Vorm. 6^{40} ab	Flöha	ab	8^{41}	nachm.
„ 8^{5} an	Annaberg i. Erzgeb.	„	7^{45}	„
„ 9^{00} „	Oberwiesenthal	„	5^{45}	„

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Echt amerikan. Steinraute
ist das beste amerik. Hausmittel geg. **Husten, Heiserkeit,** Katarrh u. Brustleiden. Wunderbar schleimlösend und reizmildernd. Karton 50 Pf.
Unterwegs habe man jetzt stets in der Tasche:
Amerikan. Hustenbonbons, Beutel 25 Pf.
C. G. Klepperbein, Dresden,
Frauenstraße 9. Gegr. 1797.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Verkäufe:
1901 945 Lokomobilen
1902 1116 „
1903 1240 „
1904 1349 „



Dieser ständig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.
Filiale: **LEIPZIG,** Ranstädtersteinweg 2.

Achtung! Restaurateure!
Verwenden Sie Bouillon-Präparate?
Dann verlangen Sie bitte **bemusterte Offerte** in
Bouillon-Würfel „Famos".
Nur kochendes Wasser aufzugießen.
Von frischer Fleischsuppe nicht zu unterscheiden.
Hergestellt aus bestem Rindfleisch und Suppenkräutern.
Konkurrenzlose Qualität! Per 100 Tassen 5 Mark.
J. C. W. Rademacher, Altona, E.,
Lornsenstraße 23. Fernsprecher 3552.
Vertreter gesucht.

Guten
Grusthee
für **2 Mark** das Pfund empfiehlt
J. Olivier
Königlicher Hoflieferant
Pragerstr. 5.

Zucht-Bullen,
Oldenburger und Ostfriesen, reinbl. gezüchtet, 1—2jähr., von 300 M. aufwärts abzugeben.
A. Möbius,
Rittergut Kleinradmeritz bei Löbau i. Sa.

Das
Kgl. Rittergut Helfenberg
sucht für 2—300 Liter beste **Vollmilch** in **Dresden-N.,** Nähe Bautzner Straße, sofort oder später
zahlungsfähigen Abnehmer.

Schnellzeichner,
Vorlagen fertigt nach jeder Photogr., Lichtbilder u. Apparate werden verliehen. Vergrößerungsanstalt **Reuhsch,** Marienstr. 1.

Bechstein-
Flügel, 2× saitig, klein, gegen Kasse billigst zu verkaufen
Amalienstrasse 15, II.

Ball- **Kleider, Kragen, Schals, Boas, Fächer, Schuhe, Anzüge, Krawatten, Handschuhe**
der elegantesten u. einfachsten Art **reinigt gut, schnell u. billig in kürzest. Zeit**
W. Kelling,
Chem. Waschanstalt.
Kontor und Hauptgeschäft:
Hauptstr. 26 (Telephon 2262).
Geschäftsstellen:
Amalienstrasse 12 (Ecke Dreikönigsk.),
Martenstrasse 16 (vis-a-vis dem Portiens),
Stravestrasse 12 (schräg über der Victoriastr.),
Bismarckplatz 10 (n. d. Reservoirth.),
Prager Strasse 37 (im Europ. Hof),
Plauenscher Platz 3,
Annenstrasse 27 (a. d. Annenkirche),
Wettinerstrasse 32,
Blasewitzer Strasse 50 (a. d. Fürstenstr.),
Wartburgstrasse 22,
Bautzner Strasse 39 (a. d. Martin Luther-Str.),
Striesener Strasse 24 (Ecke Schumannstrasse), Telephon 3858,
Weisser Hirsch, Bautzner Strasse 5,
Kötzschenbroda, vis-a-vis dem Bahnhof.
Fernsprechanschlüsse: Gemeins. Teleph. 4055.
Kostenfreie Abholung und Wiederzustellung.

Man achte genau auf
Schutzmarke „Elefant"
bei Einkauf von
Elfenbein-Seife.

Chirurgische
Bedarfsartikel. Suspensorien 60 Pf. Geradehalter M. 2. Sanit.-Hosenträger M. 1.50. Dr. Böhms Leibwärmbinden. Ia. Priessnitz-Umschläge. Inj.-Sp. 10 Pf. usw.
Separat-Abteilung im
Reformhaus Thalysia
Schloßstraße 18

Zu gleichem Preise wie bei den Fabrikanten selbst empfehle
Pianinos
vier auswärt. Hoffabriken moderne Ausstatt., in **Mahagoni, Nußb., hell u. dunkel. Stutzflügel** berühmt **Hoffabr.** zu billigem **Ausnahmepreis.**
Eduard Menzer,
Frauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Garantiert betriebsf. und billig zu verkaufen **Eisen-, Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen** u. s. w.
Wilh. Höntsch,
Freiberger Straße 30.

---

120 Ztr.
Galizier Schuppen- und Spiegelkarpfenstrich
bester Abstammung, 8—20 cm lang, Abnahme März, verkauft nach Zahl oder Gewicht
Rittergut Grossgrabe
bei **Schwepnitz.**

Hauptniederlage: Tiedemann & Grahl
Dresden-A., Seestrasse 9. Telephon 207.

Hoehl Kaiser-Blume
Feinster Sekt · Deutsches Erzeugnis
Goldene Medaille Paris 1900
Grand-Prix Höchste Auszeichnung St. Louis 1904

Arbeiterzahl 10 000. **Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg u. Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, A.-G.** Jahres-Umsatz: 38 Millionen Mark.
Diesel-Motor
beste, bequemste und im praktischen Betriebe billigste Betriebskraft.
Geliefert und in Arbeit befindlich ca. **950 Diesel-Motoren,** davon **110** Motoren nach **Sachsen** und **Thüringen.** — Diesel-Motoren werden von **8** Pferdestärken bis zu **jeder** Leistung von **„Werk Augsburg"** geliefert.
Außerdem werden geliefert: **Sauggasanlagen, Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Späne- u. Staubabsaugungs-Anlagen, Eisenkonstruktionen, Krane** für Hand- und elektr. Betrieb 2c. 2c.
Bezüglich Rat und Auskunft wende man sich **direkt** an den
Vertreter: Eduard Gatzweiler, Ingenieur-Bureau,
Telephon 7810. **Dresden-A., Strehlener Str. 79.** Telephon 7810

Mehrere überzählige **Pferde** stehen billigst zum Verkauf.
Posthalterei Dresden,
Feldschlößchenstr. 40.

Esel,
sehr kräftig, fromm, mit neuem Kutschwagen u. Geschirr preisw. zu verk. Dresden-Tr., Schützenhofstraße 7, Schmiedemstr. Scholze.

Amerik. Spinne,
4füßig, s. leicht, blut. S. zum Abnehmen, u. dazu geh. Kabriolett-Gesch. billig zu verk. Off. unt. **U. 348** in die Exped. d. Bl.

Eine Landgemeinde sucht einen gebrauchten, aber noch in gutem Zustande befindl., nicht zu schweren
Leichenwagen
zu kaufen. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **V. Z. 147** a. d. Exp. d. Bl.

Wagen,
Einspänner, Federwagen, zu verk. Preis 40 M. Dresden, Böhmische Straße 29, 1.

Rollwagen,
100 Ztr. Tragkr., geh. Dresden-Plauen, Zwickauer Str. 91. Hb.

Bade-Einrichtungen
nur Ia. Eschebachsches Fabrikat, zu bekannt äußerst billigst. Preisen infolge grosser Abschlüsse ganz besonders vorteilhaft. Klempnerei Graichen, Trompeterstr. 8.

Parfümerie T. Louis Guhlmann.

Cosmos-Seife
ist die beste für den Teint
Stück 25 Pfg.

Schloss-Str. 18
Prager-Str. 34
Bautzner-Str. 31

Feinstes Delikateß-Sauerkraut
empf. billigst im ganzen u. einzeln
C. F. Gallasch,
Weißeagasse 5.

Caviar
vorzügliche Qualitäten in verschiedenen Preislagen empfiehlt
H. E. Philipp,
Hoflieferant,
An der Kreuzkirche 2.

Transport-Dreirad
fast neu, billig zu verkaufen bei **Gruhl,** Neugasse 11.

Geldschrank,
je ein mittlerer u. größerer, **ganz billig zu verkaufen.** Adr. u. **F. 39** lagernd Postamt 21 erb.

Frische Prager Hafermast-
Gänse
empfiehlt à Pfd. **75 Pf.**
A. Mirtschin,
Lindenaustraße 20, Pillnitzer Straße 42.

Verantwortlicher Redakteur: Arnim Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5—6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. Die heutige Börse war zu Beginn farblos, da irgendwelche Nachrichten von Bedeutung nicht vorlagen. Erst in der zweiten Hälfte der Börsenstunde befestigte sich die Tendenz auf vielfach geäußerte Ansicht, daß die Bankenrate demnächst ermäßigt werden dürfte, worauf man auch die Festigkeit der einheimischen Anleihewerte zurückführte. Russen fest auf das perfekte Vorschußgeschäft in Paris. Leitende Banken höher. Montanwerte wesentlich gebessert auf günstige Auslassungen des oberschlesischen Walzwerkverbandes. Bahnen ruhig. Schiffahrtsaktien fest. Tägliches Geld 4 Prozent. Beginn der zweiten Börsenstunde ruhig und behauptet in Montanwerten. Stetigkeit in Banken und Fonds, Bahnen und Schiffahrtsaktien kaum verändert; später bei stillem Geschäft fest. Kreditaktien höher auf Wien. Privatdiskont 4 Prozent. — Am Getreidemarkte war die Tendenz fest, hauptsächlich in Uebereinstimmung mit Amerika. Das Geschäft hielt sich jedoch in bescheidenen Grenzen, da sowohl Angebot als auch Nachfrage eine bemerkenswerte Zurückhaltung beobachteten. Das Angebot des Inlandes war knapp, die Qualität nicht besonders gut. Maiweizen zog gegen gestern 0,50, Juli-Weizen 0.75 Mk. an, während sich Roggen per Mai um 0,75, per Juli um 1 Mk. besserte. Hafer lag ziemlich fest, da das Angebot zu wünschen übrig ließ und die Forderungen für ausländische Ware hoch waren. Mais lag ebenfalls ziemlich fest bei kaum verändertem Preis. Rüböl, das gestern gegen Schluß auf Abgaben schwächer lag, verkehrte heute trotz mattem Paris in behaupteter Tendenz. — **Wetter:** Trübe, regnerisch, hier und da leichte Schneefälle. Südwind.

* **Dresdner Börse** vom 12. Jan. Fest aber still wie am Berliner Platze, so gestaltete sich heute auch an der hiesigen Börse die Tendenz. Von Maschinenaktien erzielten Lauchhammer mit 173,50 % (+ 1,75 %), Sächsische Kartonnagen mit 159,75 % (+ 2 %), Hartmann mit 130,75 % (— 0,75 %) und Hille mit 158,60 % bezahlte Notizen. Schimmel stellten sich auf 137 % (+ 2 %) rein Geld, wogegen Eichebach auch zu 190 % (— 1 %) nicht anzubringen waren. Fahrradaktien verzeichneten nur Besitzwechsel in Seidel & Naumann zu 1110 M. (wie gestern) und in Schladitz-Stammaktien zu 114 % (— 1 %). Für Herkules bot man 193 % (+ 3 %), ohne daß Material herauskam. Von Banken traten Braubank zum gestrigen Kurs, sowie Dresdner Bankverein zu 113,50 % (+ 0,50 %) in Verkehr und von Transportwerten handelte man Vereinigte Elbeschiffer zu 135 % (ohne Veränderung). Bei Brauereien beschränkte sich das ganze Geschäft auf Hofbrauhaus II zu 123 % (+ 0,75 %) und Kempff zu 136,50 % (unverändert). Balhorn ermäßigten ihren Preiskurs auf 108 % (— 1 %), doch zeigten sich keine Nehmer. Von Papier- rc. Fabriken fanden nur Thode-Stammaktien zu 86 % (— 1 %) und von Baugesellschaften nur Dresdner Baugesellschaft zu 166,75 % (— 1,75 %) Unterkunft. Sehr still ging es auch in keramischen Werten und diversen Industrie-Aktien zu, von denen nur Porzellanfabrik Rauenstein zu 139 % (+ 1 %), Sächsische Glasfabrik zu 325,25 % (+ 0,25 %), Werkthaler zu 100 % (— 1 %), sowie Speicherei Riesa zu 161,25 % (+ 1,25 %) umgesetzt wurden, während Haas zu 157 % (+ 3 %) und Kartonnagen-Industrie zu 167,75 % (+ 1,25 %) vergeblich gesucht blieben. Auf dem Fondsmarkte erlitten heute Landeskultur-Rentenscheine die empfindlichen Kurseinbußen von 0,70 % bezw. 0,65 %, wogegen 3½-proz. Preußische Konsols mit 100,90 % (+ 0,30 %), 3½-proz. Reichsanleihe mit 101 % (+ 0,25 %) und 3-proz. Sächsische Rente mit 88,05 % bezahlt wurden.

* **Die Aktien der Bank für Brauindustrie**, die bisher unter Brauerei-Aktien aufgeführt wurden, werden von heute ab unter Bankaktien registriert und gehandelt.

* **Die Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Petschke & Glöckner, Aktiengesellschaft in Chemnitz** hatte im Jahre 1904/05 einen Verlust von 88 928 M., so daß sich der vom Vorjahre vorgetragene Verlust in Höhe von 69 242 M. auf 158 170 M. (bei einem Aktienkapitale von nur 255 000 M.) erhöht. Belastet ist die Gesellschaft mit 230 000 M. auf Obligations-Konto, ferner 76 000 M. Hypotheken, 77 037 M. Akzepten und 129 070 M. Gläubigerforderungen, dem die Anlage-Konti mit 462 814 M., Kassa, Wechsel und Außenstände mit 56 905 M., sowie Waren-Konto mit 90 860 M. gegenüberstehen. Bereits im Juli 1903 hat eine Generalversammlung die Herabsetzung des Grundkapitals um 340 000 M. zur Tilgung der Unterbilanz von damals 263 504 M. beschlossen. — Diese Sanierung scheint aber nur wenig und auf keine lange Dauer genützt zu haben.

* **Die Hypothekenbank in Hamburg** bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als günstig. Der Reingewinn stellt sich auf 2 648 411 (2 632 718) M. Die Dividende beträgt wieder 8 %. Der Obligationsumlauf und Hypothekenbestand (Ende 1904 410 bezw. 431 Mill. M.) ist um 25 bezw. 30 Mill. M. gestiegen.

* **Ueber das russische Vorschußgeschäft** wird offiziös gemeldet: Die französischen Banken übernahmen die Begebung von russischen Schatzscheinen bis zum Betrage von 266⅔ Mill. Frcs. zu 5½ % mit einer Kommission von 1 %, von welch letzterer den Käufern der Schatzscheine ½ % überlassen werden soll, so daß dieselben auf die Schatzscheine ein Erträgnis von 6 % erzielen. Eine besondere Bürgschaft wird nicht geboten.

* **Abgekürzte Bezeichnung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Es ist neuerdings mehrfach entschieden worden, daß der Gebrauch der Firma einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter Abkürzung der drei letzten Worte rechtlich nicht zulässig sei, sondern auf strikter Einhaltung des vollen Ausschreibens derselben gehalten werden müsse. In dem Gesetze steht allerdings hiervon nichts, und die diesbezügliche Ansicht der Gerichte, die in diesem Sinne entschieden haben, stützt sich auf die parlamentarischen Auslegungsmaterialien, die, so beachtenswert sie auch aus inneren Gründen sein mögen, doch einen anderen als wissenschaftlichen Wert nicht besitzen; die Ansicht der hervorragendsten Kommentatoren des Gesetzes stimmt allerdings mit dieser Auffassung der Gerichte gänzlich überein, und es hat sich auch beobachten lassen, daß unter dem Einfluß dieser Entscheidungen die Gepflogenheit, sich mit Vorliebe der abgekürzten Bezeichnung zu bedienen, eine gewisse Einschränkung erlitten hat. In kaufmännischen Kreisen ist man freilich geneigt, in dieser Stellungnahme der Theorie und Praxis einen juristischen Formalismus zu erblicken, für dessen Rechtfertigung es an inneren Gründen um so mehr fehle, als Uebelstände sich aus dem Gebrauche der abgekürzten Bezeichnung nicht ergeben hätten und die Bedeutung und Tragweite derselben jedem klar sei. Man kann es ruhig dahingestellt sein lassen, ob diese Auffassung zutreffend ist; auch wenn sie es nicht uneingeschränkt sein sollte, so würde dadurch an der Tatsache nichts geändert werden, daß die herrschende Auslegung die ausgeschriebene Bezeichnung der drei Worte für den korrekten Gebrauch der Firma erfordert, und wohl oder übel muß man sich dieser Auslegung anbequemen. Die Nachteile, welche aus dem abgekürzten Gebrauch sich ergeben können, stehen in keinem Verhältnis zu der Mühe, welche das Ausschreiben verursacht.

* **Vorsicht!** Die mehrfach erwähnte Zeitschrift „**Die Finanzielle Wacht**" in Budapest versendet wieder einmal Zirkulare, in denen unter Prophezeiung großer Gewinne zu Käufen eines österreichischen Industriepapiers aufgefordert wird. „Die Finanzielle Wacht" verfolgt mit ihrer Agitation den Zweck, der wenig rühmlich bekannten Budapester „Bankfirma" E. Weiß & Sohn Kunden zuzuführen.

* **Chemnitzer Schlachtviehmarkt** vom 11. Januar. Auftrieb: 36 Rinder (und zwar 4 Ochsen, 4 Kalben, 19 Kühe, 9 Bullen), 478 Kälber, 9 Schafe, 456 Schweine, zusammen 979 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 16 Rinder, 3 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 50—51, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 46—49, 3. geringe Saugkälber 40—45. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 73—74 resp. 78—79, in ausgewählt feinster Qualität, etwa 10 Monate alt, —, 2. fleischige 71—72 resp. 76—77, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 68—70 resp. 73—76. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergewicht.)

Bank-Diskonto. Reichsbank 6 Proz. Lombardzinsfuß 7 Proz. Amsterdam 3 Proz. Brüssel 3½ Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 4½ Proz.

Leipzig, 12. Januar.

3% Sächs. Rente	88,10	B. Nordb. Gold	100,85	Germania	—,—
o. 1855 3½	93,75	Buschtiehr. ...	100,70	Golzern	132,50
o. 52 68 3½% gr.	99,90	Dux-Bodb. 2. Pr	109,—	Hartmann	131,—
o. 69 3½% kl.	99,90	Pilsen-Priesen	100,25	Schönherr	251,—
Löbau-Zittau	102,—	Pr.-Dux 1 Pr.	—,—	Sonderm. & Stier	107,—
Landrentenbriefe	99,50	Buschtiehr. B.	284,50	Zimmermann	119,75
Dresdn. Anl. 1875	99,50	A. D. Kr.-Anst.	173,75	Solbrig	70,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	99,—	Chemn. Bankv.	114,—	Tittel & Krüger	122,—
Mansf. Gewerksch.		Kredit-Sparbank	—,—	Braunschw. B.	91,—
von 1867	101,75	Dresdner Bank	165,40	Elektr. Ser.-B.	102,25
" 1875 79	101,75	Dresdn. Bankv.	113,50	Kunstdr. Preischer	163,—
" 1882	101,75	Leipz. Hyp.-Bank	147,—	Leipz. Elektr.	138,25
" 1883	161,50	Sächs. Bank	135,25	Schubert & Salzer	324,75
Oest. Banknot.	84,95	Zwickauer Bank	—,—	Fritz Schulz	326,—
Russ.-Tepl. 3½%	94,25	Mansf. Kuxe	1096,—	Baumwsp. Mittw.	317,50

Wien, 12. Januar. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	100,05	Türkenlose	148,75	Ungar. Kredit	798,—
Silberrente	100,30	Buschtiehrader	1135,—	Länderbank	443,50
Goldrente	117,90	Ferd.-Nordbahn	56 90	Unionbank	561,—
Ungar. Goldr.	114,55	Nordwestbahn	430,—	Brüxer	665,—
do. Kron.-R.	96,35	Elbethal	448,—	Alp. Mont.-A.	529,—
Angl.-Aust.-B.	—,—	St.-E.-Akt.	671,—	Napoleons	19,16
Tramway	—,—	Lombarden	121,25	D. Marknoten	117,67
Bau- u. B.-G. A	—,—	Wiener Bankv.	565,—	Galiz. Karp. Petrol.	700—
do. B	—,—	Kreditaktien	679 75	Fest.	

London, Bankausweis vom 11. Januar 1906.

Totalreserve	Pfd. Sterl.	18 816 000	Zunahme	967 000
Notenumlauf	" "	28 432 000	Zunahme	82 000
Barvorrat	" "	29 798 000	Zunahme	1 049 000
Portefeuille	" "	37 016 000	Abnahme	5 380 000
Guthaben der Privaten	" "	47 378 000	Abnahme	2 133 000
do. des Staats	" "	8 020 000	Abnahme	1 470 000
Notenreserve	" "	17 612 000	Zunahme	990 000
Regierungssicherheit	" "	18 339 000	Zunahme	950 000

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 33⅛, gegen 29⅞ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 229 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 14 Millionen mehr.

Dresden (Produkten-Börse), 12. Januar. Wetter: Trübe. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, neu, 176—180 M., brauner, alt 76—78 Kilo 184—186 M., brauner, neu, 72 bis 76 Kilo 167—175 M., do. neuer 68—71 Kilo 165—164 M., do. russ. rot 184—192 M., do. russ., weiß 190—195 M., argent. 190—196 M. Roggen, sächs. neuer, 72—74 Kilo 161—165 M., do. 70—71 Kilo 155—158 M., p euß. 164—170 M., russ. 173—175 M. Gerste, sächs. 160—170 M., schles. 170—176 M., Posen. 160—175, böhm. 185—195 mähr. 190—200 M., Futtergerste 142—150 M. Hafer, sächs. alter —,— M., sächs. neuer 156—168 M., russ. alter u. neuer 164—177 M., schlesischer u. Posener 156—168 M. Mais, Cinquantine 175—186 M., Laplata, gelber 137—143 M., amerik. mix. 140—145 M. Erbsen, Futterware 160—170 M. Wicken, sächs., 145—155 M. Buchweizen, inländ. 155—165 M., do. fremder 155—165 M. Oelsaaten, Winterraps, trocken, —,— M. Leinsaat, feine 254—260 M., mittlere 245—250 M., Laplata 260—265 M., Bombay 260—265 M. Rüböl, raffin. 55,00 M. Rapskuchen (Dresdner Marken), lange 13,50 M., runde 13,00 M. Leinkuchen (Dresdner Marken) I 18,50 M., II 17,50 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 31,00—31,50 M., Grießlerauszug 29,50—30,00 M., Semmelmehl 28,50—29,00 M., Bäckermundmehl 27,00—27,50 M., Grießlermundmehl 21 00—21,50 M., Pohlmehl 17,50—18,00 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 26,00—26,50 M., Nr. 0/1 25,00—25,50 M., Nr. 1 24,00—24,50 M., Nr. 2 21,00—22,00 M., Nr. 3 17,50—18,50 M., Futtermehl 13,00—13,20 M., exkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 10,40—10,60 M., feine 10,20—10,40 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 11,00—11,40 M.

Dresden (Marktpreise), 12. Januar. Kartoffeln, per Zentner 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Heu (im Gebund), per Ztr. 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf., Roggenstroh (Flegeldrusch) per Schock 30 M. — Pf. bis 33 M. — Pf.

Metallmarkt. London, 11. Januar. (Schluß) Chili-Kupfer flau, 79⅞, per 3 Monat 79⅝. — Zinn Straits fest, 166¼, 3 Monat 166⅞. — Zink: stetig, gewöhnliche Marke 29⅛, do. spezielle Marke 29⅜.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Dem Goldwaren- und Uhrenhändler Emil Müller hier, Marienstraße 18, gegen den ein Antrag auf Konkurseröffnung vorliegt, ist jede Veräußerung seines Vermögens untersagt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baugewerken und Grundstücksbesitzers Ernst Emil Thomas in Dresden, Feldherrenstraße 11, ist, nachdem der Zwangsvergleich bestätigt worden ist, aufgehoben. — Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Tischlermeisters Friedrich Wilhelm Höpfner in Dresden ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau (Stroh- und Filzhutfabrik) Clara Marie Auguste Ibbe in Dresden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 6. Februar, vormittags 9 Uhr, bestimmt worden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns (Handel mit Rohtabak und Zigarren) Kurt Heinrich Thiele hier, in Firma Carl A. Thiele, Helmholtzstraße 16, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 30. Januar, vormittags ½10 Uhr, anberaumt worden.

Außersächsische: Firma Hellmuth Fetting Nachfolger, Inhaber Erich Wache, Berlin. Firma Georg Maiers Witwe, Dorfen. Alfred Schönberg, Zimmermeister, Biesenthal (Eberswalde). Ferdinand Sönksen, Drogist, Flensburg. Firma Gebr. Schreiber, Frankfurt a. M. Kaufmann Karl Boebner, Frankfurt a. O. Franz Horatschek, Handelsmann, Friedeberg a. Qu. Ernst Flanz, Schuhwarenhändler, Gelsenkirchen. Paul König, Schneider, Guben. Kaufmann Karl Reichert, Hannover. Wilh. Rieker, Flaschnermeister, Großgartach (Heilbronn). Wwe. Agnes Brückner geb. Zicharn, Jüterbog. Michael Beiser, Möbelfabrikant, Moselweiß (Koblenz). Kaufmann Max Sander, Königshütte. Firma Schrader & Endler, Magdeburg. Karl Heinr. Schreiber †, Schreinermeister, Mannheim. Kaufmann Jacobus de Boer, Norderney. Firma Sophie Becker, Schuhfabrik, Pirmasens. Ludwig Scherer, Schuhfabrikant, Pirmasens. Kaufmann Johann Schulte-Verbrüggen Nath (Ratingen). Kaufmann Anton Rübe, Regensburg. Franz Krasinski, Töpfermeister, Rosenberg (Westpr.).

Berlin, 12. Januar.

Wechsel.

Amsterd. kurz	—,—
Brüssel kurz	—,—
Italien kurz	—,—
London kurz	—,—
London lang	—,—
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,95
Wien lang	—,—
20-Frcs-Stücke	16,31
Oest. Banknoten	85,05
Russ. Banknoten	213,75

Deutsche Fonds.

3½% R.-A. 1905	100,90
3% do.	88,90
3½% Pr. K. 1906	101,10
3% Pr. Konf.	88,90
3% Sächs. Rente	87,90

Ausländ. Fonds.

4% Argentinier	89,75
5% Chin. 1896	102,20
4½% Chin. 1898	97,75
4% Ital. Rente	—,—
5% Mexik. 1899	102 70
4% Oest. Gold-R.	100 30
4⅕% Oest. Silb.-R.	—,—
1½% Portug. III	68,—
5% Rumänier	—,—
4% do. am. 1894	93,25
4% R.-E.-E. 1880	85 40
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. 1890 2. E.	—,—
4% Russ. 1880 C.A.	83,50
4% Russ. ... kontr.	81 —
Serb. Anleihe	80,75
4% Spanier	—,—
Türkenlose	144,50
4% Ung. Goldr.	96,75
4% do. Kr.-R.	96,30
4½% B. Str. G.-A.	—,—
6% ...	102,80
Serb. G.-Pfbr. 5%	102,90

Hyp.-Bk.-Pfdbr.

4 Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08	100 90

Deutsche Bahnen.

Lübeck-Büchener	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.

Allg. D. Kleinb.	—,—
... Straßen...	—,—
Gr. Berl. Strb.	193,10
Hann. Straßenb.	—,—
Hann. Strb. ...	81, 0

Ausländ. Bahnen.

Aussig-Teplitzer	—,—
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehr.	—,—
Oest.-U. Staatsb.	143,25
Oest.-U. Nordwstb.	—,—
Oest.-U. Elbethal	—,—
Gotthardbahn	94,10
Canada Pacific	176,25
Mittelmeerb.	89,—
Lux. Pr. Henry-B.	128,—

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-A. Paketf.	167,60
Nordd. Lloyd	127,50
V. Elbe-u. S.-Sch.	135,—

Banken.

Berl. Holzges.	171,50
Darmst. Bank	147,25
Deutsche Bank	242,20
Disk. Komm.	188 50
Dresdner Bank	165,40
Dresd. Bankv.	113,—
Dresdn. Kredit	7,25
Gothaer Gr.-Kred.	167,50
Leipz. Kreditanst.	173,25
Mitteld. Kr.	96 —
Nationalbank	130 60
Oesterr. Kredit	213 75
Preuß. Pfdbr.-Bk.	146,25
Reichsbank	158 —
Sächs. Bank	133 30
S. Bodenkr., alte	146,60
Schaaffhaus. Bkv.	163,25

Industrie.

Böhm. Brauh.	194,25
D. Werkz.-A.-G.	167,—
Vereinsbr. ...	226,—
... Br.	96,75
Hochesbräu	80,—
Kieler Schloßbr.	170,—
Kulmbacher	189,10
Schultheiß	176,—
...	261,50
Bankf. Brauindustr.	94,—
Bergmann & Co.	312,—
... Maschin.	246,—
Boch. Gußstahl	244,50
... Waggf.	—,—
Cartonn. Loschw.	308,—
do. ...	167,—
Chem. Fbr. Heyden	168,—
... Werke	118 75
Chemn. Werkw.	330 —
D.-Oe. B.-W.	172,50
D. Gasglühlicht	333,75
D. ...	160,—
Donnersmarck	253,25
Dortm. Union	97,50
Dresd. Baugesl.	165,75
Dresd. Gard.	193,—
Dtsch. Kohlenw.	182,50
Dynamit Trust	176,90
Elektra Dresd.	78,75
Gelsenkirchen	224 25
Görlitzer Masch.	147,50
Harpener	215 50
Hartmann	130,50
Hibernia	—,—
Hörderhütte	190 —
Hütte...	—,—
Kahla Porzellanf.	472,25
Kön. Wilh. St.-Pr.	342,50
Lauch. Kons.	173 60
Laurahütte	246,75
Löwe & Co.	264,—
Louise Tiefbau	114,50
M. Luckau & Steff.	141,—
Masch. Kappel	229,—
Mühlenbau Seck	206,—
Nürnb. Velozip.	195,—
Orenstein & Koppel	309,00
Dorstfr. Rosenth.	276,—
Porzellanf. Triptis	195 —
S. B. Partl.-Cem.	172,—
Sächs. Cart. Msch.	158,75
Sächs. Gußstahlf.	284,—
Sächs. Kamming.	71,75
Sächs. Webst.	249,50
Schimmel	145,—
Sentker Porz.-F.	115,—
Siemens Glas	253,60
Vereinig. Hanfschl.	141,50
Wilcke Masch.	96,50
Zellstoff-Ver.	97,80

Fest.

Nachbörse.

Oest. Kredit	213,60
Berl. Hdl.-Ges.	171 75
Darmst. Bank	147,10
Deutsche Bank	241,90
Diskonto	188,60
Dresdner Bank	165,20
National-Bank	130,75
Schaaffhaus. Bkv.	163,00
Russ. Bank	131 50
Lübeck Büchner	143,25
Franzosen	—,—
Lombarden	—,—
Anat. Eisenb.-A.	127,25
Balt.- u. Ohio-Bahn	115,40
Canada	177,—
Gotthardbahn	137,60
Ital. Meridionalb.	—,—
Ital. Mittelm.-B.	—,—
Lux. Prinz Heinr.	127,60
Warschau-Wiener	128 80
3% D. Reichsanl.	88,90
6% Buenos do.	—,—
4½% Chin. Anl.	97,60
4½% Japaner	96,20
4% Russ. Anl.	84,10
4% Span. Anl. äuß.	92 30
Türken-Anl. unifiz.	91,75
Türkische Lose	144,20
Ung. Kronenr.	—,—
Bochumer	245,—
Deutsch-Luxemb.	262,—
Dortm.	97,90
Laurahütte	247,—
Rhein. Stahlw.	201,75
Consolid. Bergw.	408,25
Gelsenkirchen	224,90
Harpener	216,—
Hibernia	—,—
Gr. Berl. Straßb.	193,—
Hamb. Paketf.	166,90
Lloyd	127,10
Dynamit	177,20

Fest.

Kassakurse der Berliner Börse vom 12. Januar. (Priv.-Tel.)

Chemn. Bankv.	114,60	Höchster Farbw.	386,—	Phönix Bergw.	194,—
Oberlaus. Bank	—,—	Kön. Marienh. Bz.	70,50	Schedew. Kamming.	—,—
Allg. Elektr.-Ges.	217,50	Kirchner & Co.	252,—	Schuckert Elektr.	130,—
Berl.-Anh. Masch.	234,—	Kunz Treibriem.	129,75	Siemens & Halske	183,—
Größw. Papierfbk.	258,25	Lahmeyer Elektr.	137,—	Thür. St.-u. Abl.	173,—
Deutsch. Jutesp.	181,50	Leykam-Josefsth.	120,75	Vogtländ. Masch.	183,10
Dürkopp Maschf.	423,—	Mend. & Schwerte	113,25	Dregl. Porz.-Akt.	183,50
Falkenst. Gardsbf.	128,—	N. Bod.-Akt.-Ges.	148,75	Westd. Jutespinn.	113,75
Hannov. Masch.	398,75	Peniger Maschfbf.	70,25	Mech. Web. Zittau	182,50

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Geschäftshaus,
neu, elektr. Licht, Zentralheizung, Wasserl., Aufzug rc., in ca. 8000 Einw. gr. Industrieort, zu verk. bei ca. 3—6000 M. Anz. für nur 30 000 M. Agenten zweckl. Off. **R. 1084** Exp. d. Bl.

Ein ausserordentlich zweckmässiges
Geschäftshaus
am Plauenschen Platz
ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Offert. unt. **C. V. 731** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe mein kleines
Zinshaus
mit Garten in **Leuben** bei Dresden, an der elektr. Str.-Bahn. Preis 35 000 M., Anzahlung beliebig, in bar oder Hypothek. Offerten unter **W. 957** erbeten **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Zweifamilien-Villa,
in klein. Stadt, herrl. gel., als Ruhesitz, für nur 30 000 M. zu verk. Anz. nach Belieben. Nehme auch Gutshyp. bis zu 20 000 M. mit an. Agenten zwecklos. Off. u. **S. 1085** Exp. d. Bl.

Ich beabsichtige, meine
Brauerei u. Gasthof,
sehr gutes Geschäft, zu verkaufen.
Hugo Stempell, Penzig O.-L.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Naturheilkundiger.
Tüchtigem Naturheilkundigen ist Gelegenheit geboten, ein gutgehendes **Restaurant** mit **Bad** in der Nähe von Dresden zu übernehmen. Russ. Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Moor-, kohlensaure Bäder rc. vorhanden. Große Sommerfrische Hoher Bierumsatz. Tüchtige, fachkundige Leute, welche über 10—12 000 M. verfügen können, wollen ihre Adr. u. **D. 263** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gutgehende
Modelltischlerei,
einzige in der Umgebung, ist Familienverhältnisse halber bei 3000 M. Anz. sof. **zu verkaufen.** Angebote unter **U. p. 3760** an **Rud. Mosse, Halle** a./S.

Garantiert sichere Existenz.
Verk. sof. od. später mein nachweislich gutgehendes **Kolonialwarengeschäft** mit div. Nebenartikeln, in bess. Villenviertel ohne Konkurrenz. Einricht. 2500 M. Waren u. Inventar zusamm. ca. 4000 M., nur sofort Kasse. Bei Uebern. d. Hinzunahme v. Drogen würde sehr lohnen. Ag. zweckl. Off. u. **U. L. 112** Exp. d. Bl.

Bäckerei und Konditorei
mit Wein- und Kaffeeschank in einer kl. Stadt bei Dresden, 16 Jahre in einem Besitz, gut gehend, wegen Zurruhesetzung zu verkaufen. Preis 53 000 M. mit vollständigem Inventar. Anzahl. 13 000 M. Hyp. fest. Off. u. **H. V. 53** in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

Kapitalisten,
die sich für die **Börse** interessier., kann ein Fachmann zeitw. **Effekten**, die Chancen z. **Steigerung** haben, von Fall zu Fall empf. Ohne Vorspesen, kleine Gewinnbeteiligung. Off. unt. **J. K. 115 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Suche für mein Zinshaus in bester Wohnungslage von Dresden-Neustadt
10-15 000 M.
2. Hyp. hinter 48 000 4% Sparkassengeld per 1. April 1906. Brandk. 60 330, gerichtl. Taxe 82 000, Mietertr. 4100 M. Gefl. Off. u. **P. K. 996** Exp. d. Bl.

10 000 Mark
gute Hypothek auf Landgut bei Dresden sofort od. später gesucht. W. Off. u. **O. P.** postlagernd **Kesselsdorf** b. Dresden erbet.

10 000 Mk.
zur zweiten Stelle auf ein Dresd. Zinshaus zu 4½% für 1. April d. J. gesucht. Verliehen 60 000 M., Brandkasse 81 000 M. Angebote wolle man unt. **J. 211** Exped. d. Bl. niederlegen.

50- bis 55 000 Mark
1. Hypoth. mündelsicher, dahinter stehen noch Bankgelder, suche ich auf rentable Geschäfts- u. Zinshäuser, schöne Lage, direkt am Markt, bei Dresden. Offerten vom Selbstdarleiher u. **V. T. 143** in die Expedition dieses Blattes.

30 000 Mark
2. Hypothek sucht aus Privathand ein rühriger Geschäftsmann auf sein Grundstück. Dahinter stehen noch 25 000 Mark. Gefällige Offert. erbeten unt. **L. M. 258** „**Invalidendank" Dresden.**

Vorschüsse auf Forderungen.
Größere unangeklagte gute Forderungen werden unter Gewährung von Vorschüssen und kostenfrei eingezogen. Gefl. Off. unter **R. A. 33** Exped. d. Bl.

Wer Geld sucht zu jedem Zwecke b. 100 M. aufwärts, auch wenig, schreib. sof. an **Reinke,** Berlin, Kamphausenstr. 13. Ratenw. Rückz. Glänz. Dtschr.

Direktor-Posten
frei in feinem, größerem Unternehmen. Weltgewandte, f ine Persönlichkeit Bedingung. 100 000 Mk. Beteiligung am Gesellschaftskapital erforderlich. Geschäftsrisiko minimal, Gewinn sehr bedeutend. Offerten unter **V. K. 134** in die Expedition d. Blattes.

Clichés fertigt bill. **Reutzsch,** Marienstr. 1.

Lokomobile mit Zentrifugalpumpe zu verleih. **Adolf Miehlhorn,** Pirna.

Dresdner Bankverein

Leipzig Burgstrasse 18 — Dresden Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22 — Chemnitz Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000 — Reserven: Mark 2 443 000

Zweiganstalten: in Dresden: Prager Strasse 12: Heh. Wm. Bassenge & Co. Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank; in Meissen: Elbstrasse 14: Meissner Bank

Verzinst zur Zeit Bareinlagen bei täglicher Verfügung . . mit 3% , 1-monatlicher Kündigung , 3½% , 3- u. 6-monatl. Kündigung , 4% fürs Jahr.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 12. Januar 1906.

m = [illegible]
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Zf.	Name	Kurs
3	Reichsanleihe m	88,75
3½	do. alte m	101,— bz
3	Sächs. Rente à 5000 m	88,— bz B
3	do. à 3000 m	88,— bz
3	do. à 1000 m	88,05 bz
3	do. à 500 m	88,25 bz
3	do. à 300 m	88,—
3	do. à 200 u. 100 m	88,—
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	98,80 B
3½	do. 1852/68 große m	99,40 bz G
3½	do. 1852/68 kleine m	99,80 bz G
3½	do. 1867 große m	99,50
3½	do. 1867 kleine m	99,25 bz
3½	do. 1869 große m	99,25 bz
3½	do. 1869 kleine m	99,50
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	99,90
4	do. kl. m	102,40 B
3½	Landw. Kr. gr. m	99,75 B
3½	Landeskult. R. à 5000 m	98,30 bz
3½	do. à 1500 m	98,70 bz
3½	do. à 300 m	98,— B
4	do. à 1500 m	102,90
3	Preuß. Konsols m	88,70
3½	do. alte m	100,90 bz
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

Zf.	Name	Kurs
3½	Dresdner v. 1871 m	99,40 B
3½	do. 1875 m	99,40 B
3½	do. 1886 m	[illegible]
3½	do. 1893 m	99,50 B
3½	do. 1900 m	99,40
3½	do. 1905 m	99,40
4	do. 1900 m	103,70 bz
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	101,50 B
3½	Chemnitzer v. 1863 m	99,10
3½	do. 1874 u. 1879 m	99,10
3½	do. 1889 m	99,10
3½	do. 1902 m	99,30
3½	Döbelner Stadt-Anl. m	—,—
3½	Freiberger v. 1896 m	—,—
3½	Glauch. St.-Anl. v. 1903 m	98,25
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	99,75
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	102,75 B
3½	Plauensche v. 1903 m	99,— B
4	do. v. 18.. m	—,—
4	do. v. 1897 m	103,25 B
3½	Pulsnitzer m	—,—
3½	Reichenbacher St.-Anl. m	99,25 B
4	do. v. 1898 m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	103,— B
3	Zittauer m	—,—
4	do. m	102,60 B

Pfand- und Hypothekenbriefe.

Zf.	Name	Kurs
3½	Allg. D. Creditanstalt	99,75 B
4	do.	
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	99,75 B
4	do. m	102,50
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-B. I u. II m	—,—
4	do. V m	104,30
3½	do. Pfdbr. III u. IV m	101,10
4	do. Grdrtbr. I u. II m	102,50
3½	[illegible]-Bankanst.-Oblig.	98,— B
3	Landw. Pfandbr. m	87,70
3½	do. do. m	99,— bz B
4	do. do. m	103,30
3	do. Kreditbr. m	
3½	do. do. m	98,90 bz
4	do. do. m	—,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	88,—
3½	do. do. m	100,— bz G
3½	do. Creditbriefe m	99,90 bz G
3½	Leipz. Hyp.-Bk. Ser. Em	97,60
3½	do. Serie VII m	97,60
3½	do. Serie X	97,90
4	do. Serie V m	102,?0
4	do. Serie VIII m	102,90
4	do. Serie IX	102,60
4	do. Serie XI	103,—
3½	do. Serie XII	100,25
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	—,—
4	do. Em. VII unk. b. 1909	100,60
4	do. Em. VIII	—,—
4	do. Serie IX	—,—
3½	do. Serie X	—,—
3½	Mitteld. B.-K.-A. Pfbr.	—,—
4	do. Pfandbr. unk.	100,60
4	do. do. Reihe III	101,—
4	do. do. Serie IV	101,60
3½	do. Grd.-Rtbr. Reihe II	97,—
3	do. do. Reihe I	87,— B
4	do. do. Reihe III	101,50
3½	Preuß. Cent.-Bodenkr.	96,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	99,10
3½	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-A. Pfbr. S. I m	99,—
3½	do. do. S. II m	99,—
4	do. do. S. III m	102,25
4	do. do. S. IV	103,—
3½	do. do. S. V	99,—
3½	do. do. S. Va	100,50
3½	do. do. S. VI	101,—
4	do. do. S. VII	103,75
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	99,—
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaurer-Anl.	—,—

Ausländische Fonds.

Zf.	Name	Kurs
4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	Oesterr. Silberrente	100,80
4	do. konv. Rente	99,?0
4	do. Goldrente	100,25
4	Ungar. Goldrente	96,75
4	do. Kronenrente	B 96,30
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	93,75

Prioritäten.

Zf.	Name	Kurs
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	94,25
3½	do. kl.	94,25
4	Böhm. Nordb. Gold	100,90 B
4	Buschtiehrader Lit.	100,90 B
4½	Bank für Brauind.	101,—
4½	Adlerbrauerei Düsseld.	—,—
4	Balborns Brauerei	100,25
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	Einsiedler Brauerei	101,50
4	Kom. [illegible]	101,10
3½	I. Kulmbacher	97,— B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	93,50
4½	Deutsche Bierbrauerei	—,—
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	103,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	100,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Habenslaum	—,—
4½	Lamm, Lübeck	101,—
4½	Hildorfer I 103 rz.	101,— B
4½	Hoederitz'sche	101,— B
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger m. 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	100,50
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 105 rz	102,30
4½	do. do.	104,25
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel, 103 rz.	—,—
4	Societäts-Brauerei	102,—
4	Ver. Frankfurter m. 105 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	99,50 B
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	101,—
4½	Chromo-Papier m. 103 rz	—,—
4	Cröllwitzer Papier	—,—
4	Dresdner Papier	—,—
4½	Hafferöder Papierfabr.	102,50
4	Penigter m. 105 rz	104,30
4½	Weyerschiemaier	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz	—,—
4½	Luxuspapierf. Söß	101,50 B
4	Thodesche Papierf.	96,—
4	Verein. Bautzner Papier	—,—
4	do. (103 rückz.)	105,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	102,50
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	—,—
4	Weißenborner v. 1898	101,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	103,—
4½	Bernburg. Masch.-F.	102,—
4	Gl. [illegible] m. 106 rz	103,75
4	Sangerm. & Stier v. 1895	98,10
4	Dr. Gasm. Hille m. 105 rz	102,75
4½	E.-W. vorm. Pöge m. 105 rz.	—,—
5	Elektrzl. Betr.-A.-G. 105 rz	—,—
4	[illegible] Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	100,25
4½	do. do. 1905 rz	—,—
4	Hartmann m. 105 rz	98,50 B
4½	Königin Marienhütte	—,—
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	—,—
5	do. 103 rz	106,70 B
4½	Rockstroh & Schneider	100,60
	Jacobswerk	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emm. 105 rz	—,—
	Sachsenwerke	82,50
	Sächs. Gußst. v. 99	101,60
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	105,75 B
4½	Schimmel & Co.	100,25
4½	Thür. Elektr. u. Gasw.	—,—
4	Ver. Eisenb. W. (108 rz.)	105,40 B
4	Reich.-Metallf. 103 rz	—,—
4	Velschtte & Gl. m. 105 rz.	—,—
4	D. Straßenb. 1903 rz	99,30
4	do. v. 1902	100,30
4½	Dresdner Straßenbahn	100,—
4½	Zwick. Elekt. u. Straßb.	104,50 B
4	Dresdner Autom. 105 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs. Böhm. Dampfsch.	—,—
4	Ver. Elbsch.-Gesellsch. v. 1898, 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902, 102 rz	—,—
4	do. do. v. 1904, 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	103,10
4½	A.-G. Glasind. Siem.	—,—
4½	Bank für Bauten	101,80
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	99,75
4½	Chem. F. v. Heyden (105 rz)	104,60 B
4½	Chemnitz. Akt.-Spinn.	104,75
4½	D. Jute-Spinn. u. Web.	100,75
4	Deutsche Tonröhren	103,— B
4½	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnf.	—,—
4	Dresdn. Baugesl. Prior.	100,— B
4	Dresdn. Schlachthof I	100,— B
4	do. II	100,— B
	Dresdn. Gardinenfabrik	—,—
4½	do. do.	104,25 B
4½	Dresdn. Preßh. Kramsch	106,—
4	Frauenmühlhof m. 105 rz	—,—
4	[illegible] 105 rz	100,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	102,75
5	Kattune	102,75 B
5	Teppichfbr. Leipzig-Lind.	—,—
4	Mechan. Treibr.	99,60
4	Nordd. Jutesp. m. 103 rz	96,—
4	Porzellanfabr. Kahla	102,50
5	Porz.-F. Rosenth. 102 rz.	104,50 B
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (108 r.)	—,—
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz	102,50
4½	Schles. Holzindustrie	—,—
4	do. do.	—,—
4½	Sorch.- u. Dam. Riesa	—,—
4½	Ernst Teichert	102,75
4	Ver. Frkf. Schuhf. 105 rz	—,—
4	Verein. Tonw.	—,—
4	Weißta. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich kom.	—,—
4	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	103,75

Wechsel und Banknoten.

Name	Kurs
Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreich. Banknoten	85,05 bz
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
3½	5½	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
0	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
6½	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
0	—	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	135,— bz G
4	—	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
8½	—	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	172,—
5½	6	April	Bank für Brauindustrie	90,70 bz G
—	—	fr.	Berliner Spar- u. Depos.-Bank R. v. G.	—,—
4	—	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	fr.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	—,—
7	7½	Jan.	Dresdner Bank	166,—
6½	—	Jan.	Dresdner Bankverein	113,50 bz G
7	—	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	—,—
6	—	Jan.	Löbauer Bank	114,—
4½	—	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7	—	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
6	—	Jan.	Sächsische Bank	133,—
7	—	Jan.	Sächsische Bodenkredit	147,— B
6	6	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	113,50
6	—	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
6	—	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
0	0	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
6	6	Juli	do. St.-Pr.	—,—
2	4	Okt.	Chromo, A.-G.	77,50
12	15	Juli	Cröllwitzer Papierfabr.	—,—
4	—	Jan.	Dresdn. Albumin, Lit. A	137,50
40 M	—	—	do. Genußscheine	—,—
7 M.	5	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
4	—	Jan.	Ernemann, Cameraf.	—,—
0	—	Jan.	Fabr. phot. App. v. Hüttig	114,— B
10	—	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	139,90 B
8 M	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
5	—	Jan.	Hafferöder, abgest.	104,50
5	—	Jan.	Leykam-Josefsthal	120,—
12	—	Jan.	Niederschlemaer	205,—
11	11	Juli	Penigter Papier	180,—
4	—	Jan.	Sächs. Papierwaren	136,— B
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	65,— bz G
0	3	Juli	do. Vorzugsaktien	88,—
7½	—	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	—,—
8	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
12	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
10 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	103,75
13	—	Jan.	Weißenborner	180,— B
4	5	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
15	—	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
6½ M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	65,— B
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleussner	—,—
2 M.	2 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
5	5	Sept.	Bank für Bauten	106,75
6	—	Jan.	[illegible]	102,—
8	8	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	220,—
9	—	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	166,75 bz G
0	—	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
0	0	Juli	Maschinenf. Hammermann	119,—
0	0	Juli	Sondermann & Stier	106,60
0	6 M	—	do. Genußscheine	306,—
10	—	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	128,60 bz G
12	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
0	—	Jan.	Germania, Schwalbe & Co.	—,—
4	5	Juli	Görlitzer Maschinenf. St.-A.	—,—
0	4	April	[illegible] Mehlf.- u. Maschb.	—,—
6	11	April	Carl Hamel	183,—
0	3	Juli	[illegible]	—,—
3½	6	April	Friedrich August-Hütte	—,—
5	8	Juli	Lauchhammer	173,50 bz
7	6	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	132,— B
5	5	Juli	do. St. Vorz.-A.	102,—
18	12	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
6½	—	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Baschen	123,— B
8	—	Jan.	Metallw. Hucke & Bieker	—,—
11	12	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	207,— B
0	—	Jan.	[illegible] A.-G. Moritz	24,—
7	—	Okt.	Radebeul Guß-Emaillierw.	102,90
10	—	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	169,75 bz G
8	10	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	200,— B
12 M.	15 M.	—	do. Genußscheine	557,—
0	2	Juli	Maschinenf. Hartmann	120,75 bz G
12	14	Juli	S. Webst. Schönherr	240,—
8	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	137,—
20	20	April	Schubert & Salzer	328,—
10	10	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
11	—	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	190,— B
10 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
0	3	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	96,50
17	13½	Juli	Zittauer Masch. Kiesler	210,25

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
18	—	Jan.	Bergmann, El.-Werke	311,—
1½	2	April	Elektr. Akt.-Gesellsch.	79,50
4	5	Juli	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	134,—
0	2	[illegible]	Expreß, Fahrr.-Fabrik	70,— B
—	8	Okt.	do. Vorzugsaktien	119,25
15	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Masch.	—,—
18	—	Jan.	Seidel & Naumann	282,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	1110,— bz G
14	14	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	208,—
2	4	Mai	Gußstahlf. u. Masch. abgest.	130,60
5	6	Okt.	Schladitz, Stammaktien	114,— bz G
10	11	Okt.	do. Vorzugsaktien	174,— B
9	12	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	193,—
24	17	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	281,50

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
9	9	Okt.	Fürth Grüner	168,75
6	4	Okt.	Balborns Bierbr.	10?,— B
9½	9½	Okt.	Bautzner Brauerei	156,—
10	—	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
5	8	Okt.	Feldschlößchen	—,—
4	4	Okt.	[illegible] Nation. Jürgens	—,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
5	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
25	25	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
0	0	Aug.	Kulmbacher (Sturz)	82,—
0	0	Aug.	do. do. B	41,25
11	10	Jan.	Kulmbacher (Reh)	145,— B
8	—	Juli	Kulmbacher Mälzerei	115,—
10	10	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	167,75 B
6½	—	Okt.	Eberl-Faberbräu St.-A.	—,—
0	—	Sept.	Eßlinger	—,—
10	—	Jan.	Exportbrauerei Kahan	180,—
25	20	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
60 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1055,—
6	—	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	130,— B
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	155,—
0	0	Okt.	Geraer Bierbrauerei	—,—
6	7	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	119,— B
7½	7½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
4	—	Okt.	Höckerlbräu	79,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus St.-A. I	214,50
6½	8	Okt.	do. do. II	128,— bz G
8	8	Sept.	Kempffsche Brauerei	138,—
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	180,—
9	10	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	—,—
10	10	Okt.	Lichtenfels Bierbrauerei	—,—
5	—	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
11	11	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	176,—
8	8	Sept.	Meißner Felsenkeller	128,—
0	—	Okt.	Mittelrhein. Brauereigesl.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	183,—
4	4	Okt.	Altenberger Brauerei	—,—
4	4	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	100,— B
10	10	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	179,75
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	167,— B
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	300,—
22	22	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
15	12½	Okt.	Societäts-Brauerei	241,75 B
7	7	Okt.	Straßb. Münsterbräu	122,75 G
4	—	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	108,— B
16	—	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
0	6	Okt.	Dresdner Malzfabr. St.-A.	88,—
3	3	Okt.	do. St.-A. Lit. A	—,—
10	9	Okt.	Malzfabrik Meerane	176,—
10	10	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	180,—
3	3	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
35	—	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	—	Jan.	Porzellanf. K. Heilsdorf	220,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
8	—	Jan.	do. Rauenstein	180,— bz G
18	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	277,—
10	—	Jan.	do. Triptis	—,—
7	—	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
8	—	Jan.	Deutsche Tonröhren	—,—
10	—	Jan.	Meißner Ofenfabrik	170,—
21	—	Jan.	Sächs. Ofenf. C. Teichert	—,—
0	—	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
2	—	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
23	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	336,25 bz
16	—	Jan.	Sigl.-A.-G. Sörnew.-Rh.	241,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.	Name	Kurs
6	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.	—,—
0	0	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
9	—	Jan.	Chem. F. Helfenberg	163,—
8	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	169,25
21	—	Jan.	Fritz Schulz	339,—
11	—	Jan.	Gehe & Co.	212,—
10	—	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	166,—
4	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
10	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	—	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	—	Jan.	do. Lit. B	—,—
9	—	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
0	—	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	60,75
4	4	April	Weißthaler Aktienspinn.	100,— bz G
4	—	Jan.	Mitteldeutsche Jutespinn.	—,—
10	—	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	180,—
0	—	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	—	—	do. Genußscheine	76,50
5	4	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	—,—
3½	1	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	—	Jan.	Dittersb. Krabenfabr.	—,—
9 Kr	12 Kr	Juli	Möbelstoffabr. Haas	157,—
10	—	Jan.	Seidenfabrik Thiele	202,—
20 M	—	—	do. Genußscheine	—,—
8	—	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
10	—	Jan.	Verein. Fränkl. Schuhfabr.	174,—
0	—	Jan.	Europ. Hof, Dörrigel	72,— B
0	—	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
8	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	118,—
3	4	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
10	10	Juli	Schles. Holzindustrie	164,—
10	—	Jan.	[illegible] Münchberg	—,—
6	8	Juli	Kartonn.-Industrie	167,75
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	297,—
12	—	Jan.	Comp. Laferme, Zatt.	—,—
0	—	Jan.	Deutsche Kognakbrenn.	—,—
12	12	Juni	Dresdn. Gard.-Manuf.	—,—
6½	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	165,—
8½	10	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
6	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
8	8	Juli	Kunstanstalt D. Groß	—,—
6	—	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Kobbe	—,—
11	—	Jan.	Kunstdruckerei vm. [illegible]	—,—
13	—	Jan.	Mechan. Krabenfabrik	—,—
18 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	5	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	103,— B
10	10	Juli	Plauensche Seifenfabrik	163,50
8	9	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
8	—	Jan.	Speich.- u. Spec.-A.-G.	161,25 bz G
11	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
6	—	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Unbrauchbare Zahngebisse, altes Gold, Silber, Brillant u. Leihhausscheine kauft zu höchst. Preis. M. Trümper, Marschallstr. 38.

Solide große Bade-**Wannen v. M. 15.** Graichen, Trompeterstr. 8.

Flügel, voll i. Ton, herrlich, wie neu, f. 225 M wegen Platzmang. zu verkaufen. Kl.-Zschachwitz, Georgplatz 1. 1.

Sauggas-Motor, 30pferd., mit Generator, f. Anthracit (Hille), neuer Konstruktion, in bestem Zustande und noch im Betrieb zu sehen, bill. zu verkaufen. Wünschmann, Reinhardtsgrimma, Bez. Dr.

Ungar. Rotwein vom Faß à Liter 80 u. 100 Pf. Süßwein à Liter 160 Pf. Moselwein à Flasche 65 Pf. empfiehlt G. Freytag, Webergasse 29.

Echtes **Graham**brot ohne Sauerteig, Hefe und Salz, daher von feinstem Geschmack u. best. Bekömmlichkeit nur im **Reformhaus Thalysia** Schloßstraße 18

Prachtv. hocheleg. Plüschdiwan-sofa in bunt. Kameeltaschenbezug für den billigen Preis von 55 Mk. zu verkaufen Schössergasse 21, 1.

Alle Arten **Vogelfutter,** sowie **Mischfutter für Waldvögel** empfiehlt in frischer Ware **C. F. Gallasch,** Weissegasse 5.

Kleingesp. Holz (Kief., fern. u. trock.), Rmtr. z. 8 M. frei Behälter liefert Schneider, Borsdorf, Bez. Dresden.

Hochfeine, tägl. frische **Molkerei-Tafelbutter** in einem Block M. 11,40, in Pfundstücken „ 11,60 portofrei. p. Postkolli v. 9 Pfd. netto. Ludw. Duft, Kempten, bayr. Alpen.

Bei Blasen- und Harnleiden ist Santal Groetzner ein vielfach und wirklich bewährtes, unschädliches, den Beruf nicht störendes Mittel. Inhalt 50 Perlen: 14 Sandelöl, 3 Cubebenextract. Preis 2,50 Mk., erhältlich in den Apotheken. General-Depot: Engel-Apotheke, Mohren-Apotheke.

Hochf. Tafel- und Wirtschaftsäpfel in 4 gut. Sorten: Rosmarin, gelbe Edel, Jakob Löbel u. gelbe Calville, im Korb getrennt verpackt, vor Frost geschützt, à Zentner 18 M., Verpackung frei Nachnahme. **Beulich, Sornzig,** Bez. Leipzig.

„Brindisi“, ein herrlicher, wohlbekömmlicher ital. Rotwein, Fl. nur 70 ₰, 10% bar zurück (13 statt 12 Fl.) Karl Bahmann, am Centraltheater. !

Nürnberger Spezialität. Rostbratwürste versendet nur p. Nachn. v. 50 St. an frisch u. am Rost gebraten à 6 ₰ geräucherte Bratwürste à 10 ₰ von 25 St. an, hochf. Bratwurst-Preßsack à Pfd. 1 M, sowie verschied. Wurstwaren Paul Zettel, vorm. J. M. Schuh, Bratwurst-Röslein, Nürnberg, Obstg. 3, 5, 7

Blütenhonig. Versende gar. naturr. f. hellen Tafelhonig, kalt ausgezog., hochf. Qualität, die 10 Pfd.-Dose zu 7 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. 50 Pf., nicht kalt ausgezogenen hellen, die 10 Pfd.-Dose zu 6 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M., ff. Scheibenhonig, 10 Pfd.-Kolli zu 11 M., 6 Pfd. Kolli zu 7 M. franko Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. Seije, Imkereibes., Edewecht, Oldenburg.

Petroleum-Heizöfen „Matador“, garant. geruchl.

Gaskocher, Sparherde, Gas-Plätten, Spiritus-Plätten, **Dauerbrand-Oefen** R. Hubschmann, Victoriastraße 5.

Trinkt **TEE** von Rud. SEELIG & Co 30 Prager Strasse 30

Krampfhusten, sowie chron. Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons (Bestandt.: 10% Althumsaft, 90% reinst. Zucker). In Beut. à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in den Apotheken. In Kötzschenbroda b. E. Peter, Drog.

Warum ist der **Dieselmotor** die beste Kraftmaschine der Neuzeit ? Jeder Interessent verlange kostenlose Zusendung dieser kleinen Broschüre von **Max & Ernst Hartmann,** Ingenieur-Bureau, Dresden-N., Königstr. 13. Fernspr. 6343.

Sofa, 2 Fauteuils, echt Nußb., Schreibsekretär, Kleiderschrank, Waschtisch, Chaiselongue billig zu verk. Marienstraße 44, I.

SLUB Wir führen Wissen.